

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz



Ziel- und Leistungsplan

2012/13 bis 2014/15

Modifikation gemäß Verbesserungsauftrag des BMUKK
Beschluss des Hochschulrates vom 05.06.2012



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Präambel..... | 4 |
| 2. Geltungsdauer und Bezugszeitraum..... | 4 |
| 3. Profil der Pädagogischen Hochschule | 5 |
| 4. Externe Leistungen der PH | 6 |
| 4.1 Ausbildung | 6 |
| 4.1.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH | 6 |
| 4.1.2. Ziele und Vorhaben..... | 6 |
| 4.1.3. Verzeichnis zum Studienangebot..... | 7 |
| 4.2 Praxisschulen der PH | 8 |
| 4.2.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH | 8 |
| 4.2.2. Ziele und Vorhaben..... | 9 |
| 4.3. Fort- und Weiterbildung | 10 |
| 4.3.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH | 10 |
| 4.3.2. Ziele und Vorhaben..... | 11 |
| 4.3.3. Mittelfristig geplante Weiterbildungsangebote | 13 |
| 4.4. Forschung..... | 13 |
| 4.4.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH | 13 |
| 4.4.2. Ziele und Vorhaben..... | 13 |
| 4.4.3. Verzeichnis der Forschungsschwerpunkte | 15 |
| 4.5. „Teilrechtsfähiger Bereich“..... | 16 |
| 4.5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH..... | 16 |
| 4.5.2. Ziele und Vorhaben..... | 17 |
| 4.6. Kooperationen gem. § 10 HochschulG..... | 19 |
| 5. Evaluierung und Qualitätssicherung..... | 20 |
| 5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH..... | 20 |
| 5.2. Ziele und Vorhaben | 21 |
| 6. Personalentwicklung | 21 |
| 6.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH..... | 21 |
| 6.2. Ziele und Vorhaben | 22 |
| 7. Nähere Beschreibung der verwendeten Indikatoren | 23 |
| 8. Maßnahmen bei Nichterfüllung | 25 |
| 9. Änderungen des Ziel- und Leistungsplans | 25 |
| Beilage zum Ziel- und Leistungsplan | 26 |
| Verzeichnis zum Studienangebot (laut 4.1.3.)..... | 26 |
| Anhang 1 zum Ziel- und Leistungsplan | 28 |
| 4.1. Ausbildung | 28 |
| 4.2. Praxisschulen der PH | 29 |
| 4.3. Fort- und Weiterbildung | 29 |
| 4.4. Forschung..... | 31 |
| 4.5. „Teilrechtsfähiger Bereich“..... | 31 |
| 5. Evaluierung und Qualitätssicherung | 32 |
| 6. Personalentwicklung..... | 32 |
| Anhang 2 zum Ziel- und Leistungsplan | 33 |
| 4.1. Ausbildung | 33 |
| 4.2. Praxisschulen der PH | 34 |
| 4.3. Fort- und Weiterbildung | 35 |
| 4.4. Forschung..... | 36 |
| 4.5. „Teilrechtsfähiger Bereich“..... | 36 |



| | |
|---|----|
| 5. Evaluierung und Qualitätssicherung | 37 |
| 6. Personalentwicklung | 38 |



1. Präambel

Gemäß § 30 Hochschulgesetz haben die öffentlichen Pädagogischen Hochschulen einen Ziel- und Leistungsplan zu erstellen und diesen dem zuständigen Regierungsmitglied zur Genehmigung vorzulegen. Analog dazu legen die privaten Pädagogischen Hochschulen ihren Ziel- und Leistungsplan zur Kenntnisnahme vor.

Hiermit legt die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz diesen Ziel- und Leistungsplan vor, der inhaltlich am 5. Juni 2012 vom Hochschulrat beschlossen wurde.

2. Geltungsdauer und Bezugszeitraum

Dieser Ziel- und Leistungsplan gilt für die Studienjahre:

2012/13

2013/14

2014/15



3. Profil der Pädagogischen Hochschule

Basis sind die Präambel des Statuts und das Leitbild mit den folgenden Dimensionen: Ganzheitliches Bildungsverständnis, Wissenschaftlichkeit, Internationalität, Verschränkung von Theorie und Praxis, positive dialogische Lehr- und Lernkultur, Grundlegung im christlich humanistischen Menschen- und Weltbild mit Wertschätzung der Person.

Lebenslanges Lernen gemäß dem „Gemeinsamen Standpunkt“ der Europäischen Union (vom Rat festgelegt am 24. Juli 2006) ist eine grundlegende Maxime.

Ausbildung literarischer Lehrer/-innen:

Vernetzung der Inhalte, um ganzheitliche Bildung zu gewährleisten. Verbindung von Präsenzphasen mit Selbststudium durch E-Learning als Basisqualifikation für Lebenslanges Lernen. Verstärkte Berücksichtigung internationaler Dimensionen (gemäß EPS in der ERASMUS Universitäts-Charta 2007-2013). Individualisierung und Differenzierung als grundlegendes didaktisches Prinzip in den Lehrveranstaltungen und in der Schulpraxis.

Ausbildung von Religionslehrer/-innen:

Zusätzlich zu den oben genannten Inhalten und Prinzipien der Ausbildung literarischer Lehrer/-innen sind spezifische Schwerpunkte: Bemühen um lebendige Gestaltung des Religionsunterrichts, Einüben weltöffener Spiritualität und einer Kultur des Feierns, Befähigung zu sensibler Wahrnehmung von Fragen der Schüler/-innen, Entwickeln von Leitungs- und Begleitungscompetenz, kritische Orientierung in Sinn- und Weltanschauungsfragen, sowie Stärkung von Identität und Vertrauen.

Forschung und Entwicklung:

Aufgabenschwerpunkte sind möglichst hohe Partizipation der Lehrenden am wissenschaftlichen Diskurs sowie Vernetzung von Forschung und Lehre. Thematische Schwerpunkte sind Lehrer/-innenbildung, Lernen und Lehren, Fragen zur Entwicklungsförderung. Ein wichtiges Prinzip soll die Kooperation mit anderen Hochschulen und Universitäten sein.

Schulpraktische Studien:

Interdisziplinär zusammengesetzte Praxisteams sollen für die Verbindung von Theorie und Praxis sorgen und die Studierenden im Dialog auf die komplexen Anforderungen im Berufsfeld vorbereiten.

Weiterbildung:

Flexibel modular aufgebaute Hochschullehrgänge (bis hin zu Möglichkeiten von Master-Graduierungen, auch in Joint-Master-Programmen) sollen in breiter inhaltlicher Palette angeboten werden. Ein Spezifikum all dieser Lehrgänge besteht im Vorhandensein der Grundmodule „Person, Persönlichkeit und Gesellschaft“, „Kommunikation und Interaktion“, „E-Learning und Informationstechnologie“, „Erkenntnistheorie und Bildungsphilosophie“, „Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten“.

Fortbildung:

Im fachwissenschaftlichen/fachdidaktischen Bereich geht es um theologische, religionspädagogische, interdisziplinäre und schulartenübergreifende Angebote. Im Sinne einer ganzheitlichen und globalen Bildung liegen wesentliche Schwerpunkte für alle pädagogischen Berufe in der Allgemeinen Pädagogik, der Spiritualität, der Persönlichkeitsbildung, der sozialen Kompetenz und Ethik, in Berufsethos und Professionalität, sowie in den damit verbundenen gesellschaftspolitischen Herausforderungen. Ziel ist die Stärkung von Persönlichkeit und Berufszufriedenheit, sowie die Befähigung zum Engagement für die Bewahrung der Schöpfung, für das friedliche Zusammenleben der Menschen in einer globalisierten Weltgesellschaft, für eine lebensdienliche Ökonomie und für die (Selbst-)Verantwortung in einer demokratischen Gesellschaft.

4. Externe Leistungen der PH

4.1 Ausbildung

4.1.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Ausbildung literarischer Lehrer/-innen:

Als essentiell im Sinne der Profilierung werden folgende Aspekte der Hochschulentwicklung betrachtet: Vernetzung der Inhalte in den Curricula, um ganzheitliche Bildung zu gewährleisten; Kompetenzorientierung, Verbindung von Präsenzphasen mit Selbststudium durch E-Learning als Basisqualifikation für lebenslanges Lernen; verstärkte Berücksichtigung internationaler Dimensionen in den Lehrveranstaltungen durch mehr Mobilität als Beitrag zur globalen Bildung; Individualisierung und Differenzierung in den Lehrveranstaltungen als Anleitung und Beispiel für die schulische Praxis.

Ausbildung von Religionslehrer/-innen:

Studierende im Ausbildungsbereich Religionslehrer/-innen erwerben ihre personale, pädagogische und theologische Kompetenz auf der Basis analoger Kriterien von Wissenschaftlichkeit und Professionalität wie bei literarischen Lehrämtern. Spezifische Schwerpunkte sind: Bemühen um lebendige Gestaltung des Religionsunterrichts, Einüben weltöffener Spiritualität und einer Kultur des Feierns, Befähigung zu sensibler Wahrnehmung von Fragen der Schüler/-innen sowie Entwickeln von Leitungs- und Begleitungskompetenz. In einer Welt des Pluralismus und Wertewandels will der Religionsunterricht in kritischer Weise orientierungstiftend sein in Sinn- und Weltanschauungsfragen, sowie identitätsstärkend und vertrauensbildend in die Welt von Kindern und Jugendlichen hineinwirken.

4.1.2. Ziele und Vorhaben

4.1.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

| Nr. | Bezeichnung Ziel | Kurzbeschreibung | Indikator | Ist-Wert 2010/11 | Ziel-Wert | | |
|-----|---|---|--|------------------|-----------|---------|---------|
| | | | | | 2012/13 | 2013/14 | 2014/15 |
| 1 | Implementierung der NMS-Inhalte in das Curriculum für den Studiengang Hauptschule/NMS | Lehrveranstaltungen des Studiengangs Hauptschule/NMS werden um die Inhalte der NMS, besonders in Bezug auf kompetenzorientierte Unterrichtsentwicklung, erweitert. | Anzahl der Lehrveranstaltungen von FD, FW, HW, SP mit Inhalten der NMS | 0 | 50% | 100% | = |
| 2 | Aufwertung der internationalen Dimension der Ausbildung | Steigerung der Anzahl der Outgoings und Incomings (Studierende und Lehrende) gemäß den Zielvorgaben der Europäischen Kommission, sowie der Beteiligung an Projekten (gemäß EPS der Universitäts-Charta) | Zahl der Studierenden Outgoings | 42 | 60 | 65 | 70 |
| | | | Incomings | 18 | 25 | 30 | 40 |
| | | | Zahl der Lehrenden | 44 | 45 | 50 | 55 |
| | | | Zahl der Projekte | 6 | 6 | = | = |

4.1.2.2. Konkrete Vorhaben

| Nr. | Bezeichnung Vorhaben | Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine) | Geplante Umsetzung bis |
|-----|--|--|------------------------|
| 1 | Stärkung der Gender- und Diversity-kompetenz | <p>Alle neu gewonnenen Lehrenden und interessierte Lehrpersonen der PH werden in Bezug auf ihre Gender- und Diversitykompetenz weiter qualifiziert.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption eines entsprechenden Angebots (Dezember 2012) • Umsetzung des Angebots (Juli 2013) • Evaluierung (Juli 2014) | Juli 2014 |
| 2 | Steigerung der Kompetenzorientierung in allen Unterrichtsfächern des Studiengangs VL, HL/NMS, SL und RL | <p>Erstellung, Ausarbeitung und Umsetzung von Kompetenzkatalogen</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdifferenzierung der Kompetenzen auf der Basis der in den Curricula formulierten Kompetenzen (Dezember 2012) • Implementierung in die Ausbildung (Juli 2013) | Juli 2013 |
| 3 | Ausweitung der internationalen Dimension der Ausbildung | <p>Der gut funktionierende Student/-innen- und Lehrendenaustausch im Rahmen von ERASMUS wird ausgebaut, aber vor allem auch auf den internationalen Hochschulraum (Asien-, Afrika-, Nordamerika-, Lateinamerika-Programme der EU und bilaterale Kontakte) ausgedehnt. Spezifisch für unsere PH ist, dass wir im Vergleich zu anderen PH's bereits seit 2007/08 in die Entwicklung von Joint-Master-Programmen (Topthema der EU-Bildungspläne für 2008 bis 2013) involviert sind. Dies ist für den Wert von Masterprogrammen an PH's allgemein von großer Relevanz.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Joint Master Genehmigung (Oktober 2010) • Erreichung des E-Quality-Labels 2012 (Juli 2013) | Juli 2013 |
| 4 | Schärfung der RP-Entwicklung von weiterführenden Konzepten zum Selbstverständnis des konfessionellen RU (RL) | <p>Implementierung von gezielten Veranstaltungen Entwicklung von weiterführenden Konzepten zum Selbstverständnis des konfessionellen RU</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ÖRF-Tagung (November 2009) • Studientag (Oktober 2010) • Arbeitskreis 2010 (März 2011) • Positionspapier 2012 (November 2012) | November 2012 |
| 5 | Umsetzung der Bildungsstandards und NMS in den Schulpraktischen Studien | <p>In den Schulpraktischen Studien soll verstärkt auf die Umsetzung von Bildungsstandards, die Parameter der neuen Mittelschule (Teamteaching) und die Möglichkeiten alternativer pädagogischer Konzepte eingegangen werden. Dazu wird die Kooperation mit Schulen mit reformpädagogischen Ansätzen verstärkt.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nächste Evaluierung im Bereich der Schulpraktischen Studien (November 2012) • Weiterentwicklung des Konzepts hinsichtlich Teamteaching für Studierende (Jänner 2013) • Endevaluierung (Oktober 2014) | Oktober 2014 |

4.1.3. Verzeichnis zum Studienangebot

Dem Ziel- und Leistungsplan ist ein Verzeichnis der Studiengänge zur Erlangung von Lehrämtern beigelegt, das folgende Bereiche beinhalten muss (sofern diese Teil des Leistungsangebots der Pädagogischen Hochschule sind):

- Volksschulen
- Hauptschulen/NMS



- Sonderschulen
- Katholische Religion an Pflichtschulen

Verzeichnis der Studienangebote: siehe Beilage

| Studiengang gem. § 35(1) HochschulG | Erlassungsdatum der Studienkommission | Geschätzte Erstsemestrige 2012/13 | Geschätzte Studierendenanzahl 2012/13 | Geschätzte Studierendenanzahl 2013/14 | Geschätzte Studierendenanzahl 2014/15 |
|---|---------------------------------------|-----------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Studiengang Volksschule | 16.07.2007 | 150 | 600 | 400 | 350 |
| Studiengang Hauptschule/NMS | 16.07.2007 | 80 | 320 | 250 | 200 |
| Studiengang Sonderschule | 16.07.2007 | 20 | 60 | 50 | 50 |
| Studiengang Religion (r.k.) | 16.07.2007 | 15 | 120 | 133 | 117 |
| Zusätzliche Lehrämter | - | 10 | 20 | 20 | 20 |
| Zusätzliche Lehrbefähigungen | - | 5 | 25 | 25 | 10 |
| Außerordentliche Studierende (einschl. Incomings) | - | 10 | 35 | 40 | 50 |

4.2 Praxisschulen der PH

In die PH integrierte Praxisschulen: Adalbert Stifter Volksschule, Adalbert Stifter Hauptschule/NMS.

4.2.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Hinsichtlich der unterschiedlichen pädagogischen Berufsfelder trägt die PH der Diözese Linz in Aus-, Fort- und Weiterbildung Sorge für den entsprechenden Praxisbezug und beachtet die gegebene Verschränkung von Theorie und Praxis.

Sie strebt ein Professionalisierungskontinuum im Spannungsfeld von Persönlichkeit, Fachkompetenz und pädagogischen Herausforderungen an. Leitend ist dabei stets der Blick auf die Zielgruppe aller pädagogischen Arbeit, die für das Selbstverständnis der PH der Diözese Linz einen wesentlichen Faktor darstellen. Die integrierten Praxisschulen an der PH sind bedeutsame Ausbildungsstätten für die Schulpraktischen Studien. Um die Verschränkung von Theorie und Praxis zu verdeutlichen, erhalten die Studierenden gleich zu Beginn ihres Studiums an den Praxisschulen erste Einblicke in ihr zukünftiges Berufsfeld. Die integrierten Praxisschulen als Drehscheibe der Schulpraktischen Studien gewähren sowohl Studierenden, als auch Eltern und Schülern/Schülerinnen eine umfassende Information zum aktuellen Standard pädagogischen Handelns. Die dort unterrichtenden Praxislehrer/-innen sind ausgewählte Experten/Expertinnen und qualifizierte Ausbildungslehrer/-innen.

4.2.2. Ziele und Vorhaben

4.2.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

| Nr. | Bezeichnung Ziel | Kurzbeschreibung | Indikator | Ist-Wert 2010/11 | Ziel-Wert | | |
|-----|---|--|--|------------------|-----------|---------|---------|
| | | | | | 2012/13 | 2013/14 | 2014/15 |
| 1 | PHS: Implementierung Neue Mittelschule | Entwicklung und Umsetzung der Kriterien zur Implementierung der NMS mit Schwerpunkt Teamteaching in D, E, M zum intensiven Eingehen auf unterschiedliche Begabungen in heterogenen Klassen und Erhöhung der Reflexionsfähigkeit | Stundenanteil mit Teamteaching | 10% | 50% | 60% | 70% |
| 2 | PVS: Weiterentwicklung des klassenübergreifenden Unterrichts an Ateliertagen | Der Unterricht wird an Ateliertagen in geblockten Veranstaltungen klassenübergreifend angeboten. Die Schülerinnen und Schüler können aus den gesetzten Angeboten frei wählen. Schülerinnen und Schüler werden in die Entscheidung der Angebotsauswahl mit einbezogen (Schulpartnerschaft). | Schülerideen/ Schülerwünsche werden von der Kollegenschaft angeboten | 0 | 5% | 20% | 35% |
| 3 | PVS: Ich – Du – Wir: Weiterqualifizierung der Lehrenden zur Stärkung sozialer Kompetenzen | Soziale Kompetenzen werden mit Schülerinnen und Schülern trainiert und im Schulalltag integriert. Modell: Präventionsprogramm „Faustlos“ | Lehrer/-innen, die eine Qualifikation in der Fortbildung „Faustlos“ erreicht haben | 0 | 1 | 3 | 5 |

4.2.2.2. Konkrete Vorhaben

| Nr. | Bezeichnung Vorhaben | Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine) | Geplante Umsetzung bis |
|-----|---|--|------------------------|
| 1 | PHS: Einführung einer unverbindlichen Übung „Tschechisch für Anfänger/-innen“ | Interessierte Schüler/-innen aller Altersstufen bauen Grundkenntnisse in tschechischer Sprache auf. Meilenstein: • Präsentation der Kenntnisse beim Schulfest | Ende Juni 2013 |
| 2 | PHS: Alternative schriftliche Rückmeldung der Sozialkompetenzen – Eigeninitiative der PHS | Entwicklung eines schuleigenen Rückmeldebogens für Sozialkompetenz als alternative differenzierende Leistungsbeschreibung im Bereich Sozialverhalten – Einsatz zweimal jährlich Meilensteine: • erste Erprobung (Februar 2013) • Endgültige Umsetzung (Juni 2013) | Ende Juni 2013 |
| 3 | PHS: Durchführung von Aktivitäten zum Ö. Umweltzeichen für Schulen | Umsetzung der Kriterien für das Ö. Umweltzeichen Meilensteine: • Verleihung des Linzer Gesundheitspreises (Februar 2010) • weitere Zertifizierung mit dem Ö. Umweltzeichen (Juni 2013) | Juni 2013 |
| 4 | PHS: Zertifizierung als COOL-Impulsschule | Kooperatives offenes Lernen als Unterrichtsprinzip zur Förderung von Individualisierung in unterschiedlichen Fachbereichen. Meilensteine: • Zertifizierung als COOL-Impulsschule (Juli 2012) • COOL-Stunden in allen Klassen (Oktober 2012) • Regelmäßige Klassenrattermine (monatlich) | Juni 2013 |

| | | | |
|---|---|--|----------------|
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung (Juni 2013) | |
| 5 | PVS: Aktualisierung des bestehenden Schulprofils | <p>Neue Rahmenbedingungen (Wechsel im Kollegium, evtl. neue Räumlichkeiten, verstärkte Nutzung der Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der PH) erfordern die Aktualisierung des bestehenden Schulprofils. Festlegung und Ausarbeitung von Schwerpunktthemen</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeitung (Juli 2011) • Verschriftlichung (Dezember 2011) • Veröffentlichung des Schulprofils (Juli 2014) | Juli 2014 |
| 6 | PVS: Qualitätsgütesiegel für die schulische Tagesbetreuung | <p>Bewerbung um „Gütesiegel Tagesbetreuung 2013 - 2015“</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeptanpassungen und Umstrukturierungen innerhalb der Nachmittagsbetreuung (Juli 2013) • Bewerbung und Übermittlung der Unterlagen (Oktober 2013) • Umsetzung des Projekts (ab September 2013 bis Juli 2015) • Evaluierung (Dezember 2015) | Dezember 2015 |
| 7 | PVS: Ich – Du – Wir | <p>Einführung eines Modells zur Stärkung sozialer Kompetenzen Die Gewaltbereitschaft unter Kindern und Jugendlichen steigt. Wir möchten an unserer Schule ein Modell der „Gewaltfreien Kommunikation“ einführen und in diesem Sinne miteinander kommunizieren lernen. Wie kann ich meine Bedürfnisse/Wünsche formulieren? Wie sage ich „Nein“, ohne jemanden zu „verletzen“? Wie kann ich beim Zuhören meine Empathie zeigen?... Gewaltfreie Kommunikation als Erziehung zum friedlichen Miteinander - ein Schulprojekt unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen verschiedener Modell (Faustlos, Friedensstifter Training, Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg, Eigenständig werden) im Rahmen von Fortbildungen (Juli 2012) • Auswahl und Festlegung auf ein Modell (Februar 2013) • Planung der Umsetzung an unserer Schule (Juli 2013) • Start des Pilotprojekts (September 2013) | September 2013 |

4.3. Fort- und Weiterbildung

4.3.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Entsprechend dem Profil der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz geht es in den Fort- und Weiterbildungsangeboten für literarische Lehrer/-innen, für Religionslehrer/-innen, für Kindergartenpädagogen/Kindergartenpädagoginnen, sowie für Angehörige anderer pädagogischer Berufe um die Entwicklung von Angeboten im Sinne einer ganzheitlichen und globalen Bildung auf der Basis des christlich-humanistischen Menschen- und Weltbildes. Bildung ist nicht durch Ausbildung und Studium abgeschlossen, sondern eine lebensbegleitende Aufgabe. Die PH soll als regionales und überregionales Zentrum für Lebenslanges Lernen und Bildungsfragen eine starke Bedeutung bekommen. Pädagogische und fachliche Kompetenz, didaktisches und praktisches Können, die Stärkung der Persönlichkeit, die Entwicklung sozialer Kompetenz, sowie der Umgang mit den neuen Herausforderungen der Informationsgesellschaft und die Wahrnehmung der globalen Problemstellungen der Weltgesellschaft sind uns dabei besonders wichtig.

Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Fort- und Weiterbildungsangebote sowie Angebote zu den Bereichen Persönlichkeitsbildung, Sozialkompetenz, Berufsethos, Pädagogik, Spiritualität, Sozialethik und Gesellschaft stärken die Fachkompetenz, die Professionalität, und die Persönlichkeit der Pädagogen/Pädagoginnen. Sie ermutigen zugleich zu verantwortlichem und solidarischem Handeln in einer humanen demokratischen Gesellschaft. Durch die Begleitung von Schulentwicklungsprozessen und durch entsprechende Beratungsangebote für Direktoren/Direktorinnen und Lehrer/-innen werden

qualitätsvolle und innovative Reformen gefördert und die Berufszufriedenheit der Akteure unserer Schulen gestärkt.

4.3.2. Ziele und Vorhaben

4.3.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

| Nr. | Bezeichnung Ziel | Kurzbeschreibung | Indikator | Ist-Wert 2010/11 | Ziel-Wert | | |
|-----|---|--|--|------------------|-----------|---------|---------|
| | | | | | 2012/13 | 2013/14 | 2014/15 |
| 1 | Entwicklung von Fort- und Weiterbildungsangeboten im Bereich der Fachwissenschaft und Fachdidaktik sowie im Bereich ganzheitlicher und globaler Bildung | Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Angebote sowie Angebote zu ganzheitlich globalen Bildung für alle Lehrer/-innen und für Kindergartenpädagogen/ Kindergartenpädagoginnen (bei den Veranstaltungen zum Schwerpunkt Transitionen) mit Fokus auf fächer- und schultypenübergreifende Angebote | VA Halbtage TN | 1.090 | 1.100 | = | = |
| | | | | 8.591 | 9.500 | = | = |
| 2 | Entwicklung von Fort- und Weiterbildungsangeboten mit besonderen Schwerpunktsetzungen | Fort- und Weiterbildungsangebote zu <ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitsbildung u. Sozialkompetenz • Politischer Bildung • Gewaltprävention • Interkulturellem Lernen • Kunst und Kultur • Standardisierte Reifeprüfung • Umsetzung der Bildungsstandards • Schulmanagement / Leadership • NMS • Innovative Schulen OÖ | VA Halbtage | 98 | 100 | = | = |
| | | | | 30 | 35 | = | = |
| | | | | 35 | 40 | = | = |
| | | | | 25 | 30 | = | = |
| | | | | 30 | 35 | = | = |
| | | | | 60 | 65 | = | = |
| | | | | 10 | 15 | = | = |
| | | | | 20 | 35 | = | = |
| | | | | 5 | 25 | = | = |
| 5 | 25 | = | = | | | | |
| 3 | Ausbau eines bedarfsorientierten Beratungszentrums | Beratung für Pädagogen/ Pädagoginnen, für Teams, für den gesamten Lehrkörper bzw. für Leiter/-innen von Schulen sowie die Durchführung innovativer Schulentwicklungsprojekte. | Beratungseinheiten | 644 | 700 | 800 | 900 |
| 4 | Entwicklung von Weiterbildungsangeboten | Weiterbildung mit fachdidaktischen und berufsspezifischen Schwerpunktsetzungen unter der Forcierung eines angemessenen Selbststudienanteiles (E-Learning, Tutorien, Peergroups...) speziell durch Lehrgänge | Anzahl der LG < 30 EC LG à 30 EC LG à 60 EC | 5 | 6 | = | = |
| | | | | 1 | 2 | = | = |
| | | | | 1 | 1 | = | = |

4.3.2.2. Konkrete Vorhaben

| Nr. | Bezeichnung Vorhaben | Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine) | Geplante Umsetzung bis |
|-----|------------------------------|--|------------------------|
| 1 | Ausbau des Beratungszentrums | Weitere Implementierung von Beratungsangeboten in der oberösterreichischen Schullandschaft durch folgende Projekte <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Beratungsdesigns zur Team- und Unterrichtsentwicklung zur kontinuierlichen Professionalisierung im Lehrberuf und zur Erreichung einer berufsbezogenen | Juni 2013 |



| | | | |
|---|---|---|-----------|
| | | <p>Reflexionskultur im schulischen Umfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Beratungsangeboten für Führungskräfte zur professionellen Unterstützung einer qualitätsvollen Personal- und Organisationsentwicklung • Konzeption und Durchführung des Schulentwicklungskonzeptes „Gesundheitscoaching für Schulen“ • Begleitung von Schulen bei der Umsetzung des Konzeptes „Neue Autorität“ nach Haim Omer <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Programmfertigstellung von Beratungsdesigns zur Team- und Unterrichtsentwicklung für das Studienjahr 2012/13 (Juni 2012) • Abwicklung der Angebote im Laufe des Schuljahres • Kontakt- und Marketingarbeit mit den Direktoren/-innen bezüglich der Angebote für Führungskräfte und Schulen (Oktober 2012) • Start der Begleitung von Schulentwicklungsprozessen nach Haim Omer an fünf Pilotschulen (September 2012) • Start des Gesundheitscoachings für Schulen an zwei Pilotschulen (November 2012) | |
| 2 | Weiterentwicklung eines Fortbildungsangebots für NMS und Zertifikat OÖ Schule Innovativ | <p>Fortbildungsangebote , die sich nach den spezifischen Wünschen und Bedürfnissen dieser Schulen richten.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SCHILF (auf Anfrage) • SCHÜLF (auf Anfrage) | Juli 2013 |
| 3 | Prozessbegleitung der Schulen, die um das Zertifikat „OÖ Schule Innovativ“ ansuchen | <p>Begleitung des Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozesses durch qualifizierte Prozessbegleiter/-innen, die von den Schulen angefordert werden.</p> <p>Vorgang: Schulen, die sich um das Zertifikat „OÖ Schule Innovativ“ bewerben, erhalten von der Stabstelle am LSR OÖ Vorschläge für Prozessberater/-innen. Die Schulleiter/-innen wenden sich an die gewünschte PH und ersuchen um Kontakt mit dem/der ausgewählten Prozessbegleiter/-in. In Absprache mit dem Entwicklungsteam an der Schule wird ein für den Standort maßgeschneidertes Programm erstellt. Die Umsetzung erfolgt innerhalb zweier Schuljahre.</p> <p>Meilensteine: Begleitung einzelner Schulen auf Anfrage bei</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Schulprogramms auf Basis des Konzept OÖ Schule Innovativ • Begleitung von Lehrer/-innen Teams an einzelnen Schulen • Unterstützung bei der Implementierung der Konzepte • Organisation von SCHILF/SCHÜLF | Juli 2013 |
| 4 | Weiterentwicklung von Angeboten im Bereich Elementarpädagogik | <p>Fortbildungsangebote mit Fokus auf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nahtstelle Volksschule – Kindergarten • Leadership • Transitionen <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Angeboten an der Nahtstelle Volksschule – Kindergarten - Hort und Transitionen. • Beispiele aus dem aktuellen Programm: Rechenvorübungen Kindergarten – VS; Kompetenzorientiertes Lernen: vom Kindergarten in die Schule; Lehrgang Frühe sprachliche Förderung; Sprachspiele und Spielereien; Forscher wollen es wissen; Willkommen im Welios; Kuckuck flieg um die Welt: globales Lernen im Kindergarten und VS; • Erstellung von Angeboten zu Leadership • Beispiele aus dem aktuellen Programm: interkulturelle Kommunikation; Kinder mit Liebe begleiten und führen; Waldpädagogik; Zur Ruhe finden; Weh dem der lügt; Abgrenzen und durchsetzen | Juli 2013 |

4.3.3. Mittelfristig geplante Weiterbildungsangebote

Hier sind die Lehrgänge im Rahmen der mittelfristig geplanten Weiterbildungsangebote (ab 30 ECTS) anzuführen:

| Mittelfristig geplante Lehrgänge ab 30 ECTS | Erlassungsdatum Studienkommission | ECTS / Credits | Geschätzte Studierendenzahl 2012/13 | Geschätzte Studierendenzahl 2013/14 | Geschätzte Studierendenzahl 2014/15 |
|--|-----------------------------------|----------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| HLG „Freizeitpädagogik“ | 12.03.2012 | 60 | 25 | 25 | = |
| Lehrgang Lehrer/in für IKT | 22.09.2008 | 30 | 17 | = | = |
| HLG Bildung in der frühen Kindheit (Wiederbeantragung) | 02.12.2011 | 60 | 25 | = | = |

4.4. Forschung

4.4.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die PH nimmt die Aufgabe wahr, wissenschaftlich fundierte Bildungsangebote auf Hochschulniveau zu erstellen. Sie achtet auf hohe Qualität in Lehre und Forschung, sorgt für die Vernetzung von Forschung und Lehre (damit auch für die Nutzbarmachung von Forschungsergebnissen für die Anwendungspraxis) und fördert in ihren Einrichtungen ein kreatives, selbstbestimmtes und reflektiertes Arbeiten. Dabei sind auch die Studierenden entsprechend auf eigene Forschungsaktivitäten vorzubereiten und in Forschungsprojekte einzubinden.

Im Sinne des ganzheitlichen Bildungsverständnisses aus dem Leitbild werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte immer sowohl Dimensionen zur Entwicklung kognitiver Kompetenzen als auch Entwicklungsaspekte zur Person beinhalten. Auf europäischer und internationaler Ebene pflegt die PH den Austausch und Kooperation im Kontext wissenschaftlicher Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Damit wird Bildungsforschung als dialogischer Prozess aktualisiert. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten schließen dabei eine immer neu zu leistende Orientierungsarbeit ein und verstehen sich auch als Beitrag für eine solidarische Gesellschaft.

4.4.2. Ziele und Vorhaben

4.4.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

| Nr. | Bezeichnung Ziel | Kurzbeschreibung | Indikator | Ist-Wert 2010/11 | Ziel-Wert | | |
|-----|--|---|-------------------|------------------|-----------|---------|---------|
| | | | | | 2012/13 | 2013/14 | 2014/15 |
| 1 | Erhöhung der Anzahl von Forschungs- und Entwicklungsprojekten unter Berücksichtigung von inhaltlichen Schwerpunktsetzungen | Lehrende im Haus entwickeln mit Unterstützung des Instituts für Forschung & Entwicklung Forschungsprojekte unter Berücksichtigung inhaltlicher Schwerpunktsetzungen (Praxiskompetenz und Hochschuldidaktik, Wertentwicklung, Migration im Bildungssektor) und führen diese durch. | Zahl der Projekte | 6 | 12 | 13 | = |

| | | | | | | | |
|---|--|---|------------------------|----|----|----|----|
| 2 | Vermehrung der Publikationen | Die Lehrenden publizieren in ihren Fachbereichen, z. T. als Ergebnis durchgeführter Forschungsprojekte. | Zahl der Publikationen | 15 | 11 | 12 | 15 |
| 3 | Steigerung der Partizipation der Lehrenden am wissenschaftlichen Diskurs zur Lehrer/-innenbildung, unter besonderer Berücksichtigung internationaler Kooperationen | Die Lehrenden nehmen an internationalen, nationalen und hausinternen Fachveranstaltungen teil. | Teilnahme: | | | | |
| | | | International | 5 | 5 | = | = |
| | | | National | 10 | 9 | = | 10 |
| | | | Hausintern | 10 | 10 | = | 15 |
| | | | SUMME | 25 | 20 | = | 30 |

4.4.2.2. Konkrete Vorhaben

| Nr. | Bezeichnung Vorhaben | Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine) | Geplante Umsetzung bis |
|-----|--|--|------------------------|
| 1 | „Neurofeedback“ Neuer Arbeitstitel ab 2012: The Reflecting Brain | <p>Im Forschungsprojekt „Elektroenzephalographie und Reflexionskompetenz“ geht es um vermutete Unterschiede der EEG-Aktivitäten in Bezug auf unterschiedlich kategorisierte Reflexionskompetenzprozesse.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitstreffen mit Kolleginnen und Kollegen an der Karl-Franzens Universität (Ausarbeitung von Fragen hinsichtlich der Möglichkeit und Nutzung der EEG-Messungen als Erhebungsinstrument für pädagogische Fragestellungen. (Mai 2010) • Konkretisierung der Fragestellung und Entwicklung eines Forschungsplans (Dezember 2010) • Durchführung der Voruntersuchungen (Jänner 2011) • Durchführung der Untersuchungen im EEG Labor (März 2011) • Auswertung der Daten und Projektbericht (Oktober 2011) • Ansuchen um Forschungsförderung BMUKK und damit verbunden eine Modifizierung des Forschungsvorhabens (September 2011) • Erste Publikationen und Präsentationen bei Fachtagungen (März 2012) • Weitere Publikationen und Präsentationen bei Fachtagungen (bis Dezember 2013) | Dezember 2013 |
| 2 | „Lehrerinnen- und Lehrerkompetenzen“ (Kooperation mit anderen PH's) | <p>Im geplanten Forschungsprojekt geht es um die Entwicklung und Evaluierung von definierten Lehrerinnen- und Lehrerkompetenzen im Rahmen der Ausbildung an der PH: Im Zentrum der Forschung steht die „Reflexionskompetenz“ - die „Kompetenz für Kompetenzentwicklung“ auch unter dem Fokus der Auswahl der Studienbewerber und Studienbewerberinnen sowie der Entwicklung eines Instruments zur Erfassung von Reflexionskompetenz.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen bei internationalen Fachtagungen (Herbst 2010 und September 2011) • Erprobung und Evaluierung des Instruments zur Erfassung der Reflexionskompetenz sowie Erarbeitung eines quantitativen Feedbackinstruments zur Messung von Reflexionskompetenz (Juni 2013) | Juni 2013 |
| 3 | Interkulturalität und kollektive Zugehörigkeit | <p>Entwicklung eines Kompetenzerwerbkatlogs in der Lehrer/-innenbildung auf der Basis empirischer Daten unter Einbeziehung von eigenen Forschungsergebnissen aus dem informellen Lernen</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start des ersten Forschungsprojekts (Juni 2010) • Zwischenbericht (Juni 2012) • Schlussbericht (Juni 2013) | Juni 2013 |

| | | | |
|---|---|--|---------------|
| 4 | Early Childhood Education | <p>Im Vorhaben geht es um die Förderung der Entwicklung naturwissenschaftlichen Denkens bei Kindergartenkinder</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start des ersten Forschungsprojekts „Von der Re-Konstruktion zur Ko-Konstruktion - Förderung naturwissenschaftlichen Denkens bei Kindergartenkindern“ (Oktober 2011) • Abschlussbericht (Juni 2013) | Juni 2013 |
| 5 | Entwicklung zur Qualitätssteigerung akademischer Lehre durch Kompetenzevaluierung (Kooperation mit PH Graz) | <p>Das Projekt (VaKE in der Lehrer/-innenbildung) wird in Kooperation mit der PH Graz durchgeführt und beinhaltet die Entwicklung von Evaluierungsmaßnahmen zur Kompetenzentwicklung bei Studierenden unter Berücksichtigung von Handlungsorientierungen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation auf einer internationalen Fachtagung (Juli 2010) • Antrag für eine Forschungsförderung durch das BMUKK (Herbst 2011) • Publikation (Dezember 2013) | Dezember 2013 |
| 6 | Steigerung der Praxiskompetenz in naturwissenschaftlichen Fächern sowie „Forschendes Lernen“ in der Lehrer/-innenbildung“ | <p>Das Projekt „AURELIA“ stellt eine Methode für die Planung, Umsetzung und Evaluierung selbstgesteuerten und entdeckenden Lernens in der Sekundarstufe 1 dar.</p> <p>In einer Erweiterung des Forschungsgegenstandes geht es um forschendes Lernen in der Lehrer/-innenbildung sowie um die Erörterung von für forschendes Lernen typische Unterrichtsprinzipien</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskursgebundene Theorieentwicklung und entsprechende Publikationen (Juli 2011) • Planung, Durchführung und Auswertung der Evaluierung (Februar 2012) • Erste Publikationen der Ergebnisse (ab Oktober 2011) • Weitere Publikationen (bis Oktober 2013) | Oktober 2013 |
| 7 | Integrative Ansätze in der Lehrer/-innenbildung | <p>In einem integrativen Ansatz werden moralische und demokratische Erziehung mit Wissenserwerb verbunden. (Kooperation mit Universität Salzburg, Päd. Hochschule Zentralschweiz, Luzern; University of Macedonia, Nors Laererakademi, Universität Leipzig, Linneuniversitet Kalmar)</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektplanungen und Meetings mit Partner (Juli 2011) • Planung, Durchführung der methodischen Konzeptionen im Unterricht an der PH • Auswertung der Evaluierung (bis Mai 2012) • Publikation der Ergebnisse (Oktober 2013) | Oktober 2013 |

4.4.3. Verzeichnis der Forschungsschwerpunkte

Forschungsschwerpunkt 1: „The Reflecting Brain“

Im Forschungsschwerpunkt 1 erfolgt nach der Bearbeitung der Thematik „Kreativität bei Schülerinnen und Schüler“ eine thematische Neuakzentuierung. Behandelt wird im Kontext der Lehrer/-innenbildung die Thematik der Reflexionskompetenz als Schlüsselkompetenz für den Lehrberuf. Dabei werden Reflexionsprozesse bei Studierenden mit EEG Messungen begleitet und bezüglich spezifischer Ausprägungen überprüft.

Forschungsschwerpunkt 2: „Variable für Kompetenzentwicklung bei Studierenden an der PH und Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen der Fortbildung“

Zu diesem Forschungsschwerpunkt zählt das in der Planung befindliche Forschungsprojekt „Lehrer/-innenkompetenzen bei Lehramtsstudierenden an der PH“. Weiters sind dabei eingebunden z. T. laufende und z. T. in der Planungsphase stehende

Projekte bezüglich des Zusammenhangs zwischen Persönlichkeitsvariablen als sensible Faktoren für Berufszufriedenheit und Kompetenzentwicklung (auch im Kontext von Eignungsüberprüfung), sowie Forschungsvorhaben zum Thema „Umgang mit spezifischen Belastungssituationen“.

In diesem Forschungsschwerpunkt stellt die Entwicklung der Reflexionskompetenz (als „Kompetenz für Kompetenzentwicklung“) im Rahmen der Ausbildung eine weitere Forschungsarbeit dar.

Thematisch gliedert sich das Projekt zur Implementierung von „VaKE“ in der Lehrer/-innenbildung“ in diesen Forschungsschwerpunkt ein.

Forschungsschwerpunkt 3: „Neue Formen schulischen Lernens“

In diesem Forschungsschwerpunkt wird auf der Basis theoretisch und empirisch belegbarer Erkenntnisse hinsichtlich der Handlungsfähigkeit von Personen ein neues Konzept für förderliche Lern- und Entwicklungsarrangements erstellt und auf dem Hintergrund von alltäglichen pädagogischen Handlungserfahrungen reflektiert. Das Konzept „TBL“ (Trust-Based-Learning) wird bei Kongressen und bei Veranstaltungen im Rahmen der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung eingebracht und in der Fachliteratur publiziert.

Das Projekt „AURELIA“ integriert sich in diese Forschungsschwerpunkt. Es geht dabei um eine theorienbasierte Konzeption für die Planung, Durchführung und Evaluierung naturwissenschaftlichen Unterrichts unter dem Anspruch von Selbststeuerung bei den Lernprozessen.

Forschungsschwerpunkt 4: Early Childhood Education

Entwicklung eines Modells zur Förderung kognitiver Entwicklung auf der Basis von Selbststeuerung und personaler Wertentwicklung in der vorschulischen Erziehung. Im Forschungsprojekt geht es zentral um die Förderung naturwissenschaftlichen Denkens bei Kindergartenkinder.

Ein in diesem Kontext konkretes Forschungsprojekt beinhaltet den Einsatz der kybernetischen Methode in der Vorschulstufe.

Forschungsschwerpunkt 5: Interkulturalität als alltägliche Situation pädagogischer Arbeit

Neben der Entwicklung einer Handreichung für Studierende und Lehrerinnen und Lehrer bezüglich der Selbstevaluierung zu „interkultureller Kompetenz“ geht es um die Frage hinsichtlich spezifischer Kompetenzcluster von Lehrerinnen und Lehrern mit Migrationshintergrund. Dabei werden eigene Forschungsergebnisse im Kontext des informellen Lernens einbezogen.

Forschungsschwerpunkt 6: Neue Mittelschule

In diesem Forschungsschwerpunkt sollen die verschiedenen Aspekte der Neuen Mittelschule vor allem im Rahmen von Bachelorarbeiten untersucht werden.

4.5. „Teilrechtsfähiger Bereich“

4.5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Gemäß dem Prinzip des lebenslangen Lernens und der im Hochschulgesetz formulierten Zuständigkeit der Pädagogischen Hochschulen Fort- und Weiterbildung für alle pädagogischen Berufe anzubieten, wird gerade in diesem Bereich ein breites Angebot erstellt. Dieses reicht von Halbtagsveranstaltungen, Seminaren, Symposien etc. der Fortbildung bis hin zu Lehrgängen, Hochschullehrgängen (auch mit der Möglichkeit von Master-Graduierungen). Durch einen flexibel modularen Aufbau ist auch eine Kombination von Modulen bzw. Lehrgängen (gemäß den „Leitlinien der kohärenten LLL-Strategie für Österreich bis 2010“ und dem „European Accumulation System“ der EU) möglich.

Dabei soll auch die Kooperation mit anderen Bildungsanbietern, insbesondere mit in- und ausländischen Hochschulen und Universitäten (z. B. bei Joint-Master-Programmen) angestrebt werden.

Auch die Durchführung von Forschungsprojekten wird teilweise im Rahmen des teilrechtsfähigen Bereichs erfolgen.

4.5.2. Ziele und Vorhaben

4.5.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

| Nr. | Bezeichnung Ziel | Kurzbeschreibung | Indikator | Ist-Wert 2010/11 | Ziel-Wert | | |
|-----|---|--|----------------------------------|------------------|-----------|---------|---------|
| | | | | | 2012/13 | 2013/14 | 2014/15 |
| 1 | Aufbau und Weiterentwicklung eines bedarfsorientierten Weiterbildungsangebots zur Integration der Informationstechnologie in verschiedene Abläufe der Organisation und Schulung | Angebote für Bildungseinrichtungen im Bereich E-Learning, Informationsmanagement, Wissensmanagement, der EDV-Anwendung sowie der Sicherheit im Umgang mit dem Internet sowie persönlichen Daten | Anzahl der Angebote | 3 | 3 | 4 | 3 |
| 2 | Entwicklung und Weiterentwicklung von Lehrgängen, Hochschullehrgängen und Masterstudien gemäß § 39 (2) | Angebote für Lehrer/innen und Angehörige anderer pädagogischer Berufe | Anzahl der Angebote | 9 | 9 | = | = |
| 3 | Erhöhung der Anzahl von Forschungsförderung | Projekte im Kontext von internationalen Projekten der EU, durch Mittel des Landes und des Bundes, usw. | Anzahl der Forschungsvorhaben | 0 | 3 | 4 | = |
| 4 | Durchführung des Graduiertenkollegs sowie der „Education & Technology Summer School“ (Kooperation mit TU Dresden) um die Anzahl der Doktoranden zu erhöhen | Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen für ein Doktoratsstudium sowie für einen internationalen wissenschaftlichen Diskurs Durchführung der Summerschool zum Aufbau eines Netzwerkes wissenschaftlicher Zusammenarbeit | Anzahl der betreuten Doktoranden | 2 | 4 | 5 | 6 |

4.5.2.2. Konkrete Vorhaben

| Nr. | Bezeichnung Vorhaben | Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine) | Geplante Umsetzung bis |
|-----|-----------------------------|--|------------------------|
| 1 | Hochschullehrgang Geragogik | Geragogik als eigene Wissenschaftsdisziplin befasst sich mit Fragen ganzheitlicher Bildung und sozial-gesellschaftlicher Probleme von älteren und alten Menschen. Kooperationen mit Wagner-Jauregg-Krankenhaus, Caritas, Land OÖ. Meilenstein: • Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs | Oktober 2014 |



| | | | |
|---|---|--|------------------|
| 2 | Hochschullehrgang Logopädagogik | Logopädagogik ist eine Weiterentwicklung der Logotherapie im pädagogischen Handlungsfeld. Sie ist sinnzentrierte Pädagogik auf der Basis des Menschenbildes von Viktor E. Frankl und somit die Chance, die lebens- und sinnstärkenden Theorien Frankls für die Pädagogik fruchtbar zu machen. Meilenstein: <ul style="list-style-type: none">• Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs | Juni 2014 |
| 3 | Hochschullehrgang mit Masterabschluss: Supervision und Coaching in Organisationen | Supervision und Coaching werden vor allem in Bildungsorganisationen, psychosozialen Arbeitsfeldern und in der öffentlichen Verwaltung als organisationsbezogene Beratungsdienstleistung angefragt. Dieser Realität wurde in der Konzeption des Lehrganges Rechnung getragen. Meilenstein: <ul style="list-style-type: none">• Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs | Juni 2013 |
| 4 | Hochschullehrgang mit Masterabschluss "Theaterpädagogik - Lernen durch Darstellen" | Kreatives und künstlerisches Handeln gewinnt in der Bildungsdiskussion zunehmend an Bedeutung. Dabei bekommen Theaterprojekte einen besonderen Stellenwert im pädagogischen Kontext. Sie fördern zentrale Bildungsziele wie Persönlichkeitsentwicklung, soziales Lernen oder Gewaltprävention. Eine enge Kooperation mit dem Theater Phönix Linz ist vorgesehen, wobei die Studierenden auch vor Ort in Zusammenarbeit mit Theaterprofessionisten des künstlerischen und technischen Bereichs an konkreten Projekten arbeiten. Meilenstein: <ul style="list-style-type: none">• Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs | Oktober 2014 |
| 5 | Joint Master „European Master of Educational Management“ | Qualifikation für Leitungsaufgaben in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen, allerdings mit starker europäischer und internationaler Ausrichtung. Kooperationen mit den Universitäten/Hochschulen von Erding, Riga, Kiew. Meilensteine: <ul style="list-style-type: none">• Genehmigung durch BMUKK – Neueinreichung (Oktober 2010)• Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs (Oktober 2014) | Oktober 2014 |
| 6 | Hochschullehrgang „Public Relations“ | Botschaften zielgenau verkaufen. Beeinflussen, was Zeitungen, Radio oder Fernsehen über Sie, Ihr Unternehmen, Ihre Gemeinde, Schule oder Ihre Organisation berichten. Wissen, wie Medien funktionieren und Journalisten ticken. Im Hochschullehrgang wird von erfahrenen Experten/innen auf Basis einer guten Theorie-Praxis-Verbindung das nötige Know-How zum/r PR-Berater/in vermittelt. Meilenstein: <ul style="list-style-type: none">• Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs (Juni 2014) | Juni 2014 |
| 7 | LG „Spirituelle und werteorientierte Bildung in der frühen Kindheit | Der Lehrgang will durch die persönliche Auseinandersetzung der Teilnehmer/-innen mit verschiedenen Formen gelebter Spiritualität und durch die Reflexion pädagogischer Wege in der Wertebildung von Kindern zu einer spirituell- und werteorientierten Bildung kompetent befähigen. Meilenstein: <ul style="list-style-type: none">• Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs (Juni 2014) | Juni 2014 |
| 8 | Lehrgang „Sinnzentrierte Pädagogik nach Viktor Frankl“ | Logopädagogik als "Sinnlehre gegen die Sinnleere" stellt eine Weiterentwicklung der Logotherapie Viktor E. Frankls für sämtliche Berufsfelder (lt. HG § 39, Abs. 2) dar. Es handelt sich um einen humanistischen Ansatz, der die Individualität des Menschen in den Mittelpunkt stellt. Meilenstein: <ul style="list-style-type: none">• Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs (November 2012) | November 2012 |
| 9 | Graduiertenkolleg und Education & Technology Summer School | In Kooperation mit anerkannten europäischen Universitäten und Hochschulen (TU-Dresden, University of Bergen, Rzeszow University of Technology, University of Strasbourg) wird eine internationale Education & Technology Summer School mit dem Ziel des internationalen wissenschaftlichen Diskurses von PhD-Studenten veranstaltet. Zusätzlich werden durch Lehrgangsangebote sowie Kooperationsprojekte mit Universitätsprofessoren vor Ort, optimale Rahmenbedingungen für ein Doktoratsstudium geschaffen. | Juni 2013 |



| | | |
|--|--|--|
| | <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung und Evaluation der Education & Technology Summer School (Oktober 2012) • Abschluss der ersten Doktoranden über unsere Partneruniversitäten (Juni 2013) | |
|--|--|--|

4.6. Kooperationen gem. § 10 HochschulG

Kooperationen gem. § 10 HochschulG mit anderen Pädagogischen Hochschulen und/oder Bildungs- und Forschungseinrichtungen im Bereich der berufsfeldbezogenen Forschung und Entwicklung, der Evaluation, der Erstellung von Curricula und des übrigen Studienangebots:

| Leistungsbereich der Kooperation | Institution | Kooperationsprojekt/-vorhaben | Laufzeit von/bis |
|----------------------------------|--|--|-------------------------|
| Ausbildung | Diözese Linz, Abt. Pastorale Berufe, Kathol.-theologische Privatuniversität Linz | Religionslehrer/-innenausbildung | WS 2010/11 – laufend |
| Ausbildung | 57 europäische, 4 asiatische, 1 afrikanische und 1 latein-amerikanische Partneruniversitäten | Studierenden- und Lehrendenaustausch, Projekte, Masterprogramm und Schulpraxis (Praxisschulen) | WS 2010/11 – laufend |
| Ausbildung | Johannes Kepler Universität Linz | Fachdidaktik Mathematik | SS 2010 – laufend |
| Ausbildung | Johannes Kepler Universität Linz, FH OÖ, PH OÖ | Fachdidaktik Physik | SS 2012 – laufend |
| Praxisschulen | Schulen im europäischen Raum | Schulpartnerschaften für verschiedene Projekte | WS 2010/11 – laufend |
| Fortbildung | LSR, PH OÖ, Land OÖ, Kath. Theol. Universität Linz, Institut für Pastorale Fortbildung und andere diözesane Bildungseinrichtungen, IMST, Universität Innsbruck, Universität Salzburg | Unterschiedliche Fortbildungsveranstaltungen und Symposien | WS 2010/11 – laufend |
| Fortbildung | PH OÖ | Lehrgang zur Begleitung der Unterrichtspraxis (Religion) | WS 2010/11 – laufend |
| Fortbildung | Land OÖ | Berufsethische und religionspädagogische Veranstaltungen für Kindergartenpädagogen/ Kindergartenpädagoginnen | WS 2010/11 – laufend |
| Weiterbildung | Europäische und internationale Universitäten: Erding, Riga, Privatuniversität Seeburg (Salzburg) | Joint-Master-Programme: European Master of Educational Management | WS 2011/12 – WS 2013/14 |
| Weiterbildung | Caritas, Land OÖ | Hochschullehrgänge: Religionspädagogik des Kleinkindes, Bildung in der frühen Kindheit | SS 2010 – laufend |
| Weiterbildung | PH OÖ | Lehrgang Geometrisches Zeichnen LehrerIn für IKT Medienpädagogik und E-Learning in der VS | WS 2010/11 – laufend |



| | | | |
|---------------|--|--|----------------------|
| Weiterbildung | FAB Organos – College für systemische Beratung; BBRZ | LG Interkulturelle Pädagogik | WS 2011/12 – laufend |
| Weiterbildung | EDUHI Oberösterreich | Informatik | WS 2010/11 – laufend |
| Weiterbildung | Wagner-Jauregg-Krankenhaus, Land OÖ | Hochschullehrgang Geragogik | WS 2010/11 – laufend |
| Weiterbildung | Arbeitsgemeinschaft für Gruppenberatung (AGB) | Hochschullehrgang Atemrhythmisch angepasste Phonation (AAP) | WS 2008/09 – laufend |
| Weiterbildung | Theater Phönix | Hochschullehrgang mit Masterabschluss Theaterpädagogik | WS 2010 – SS 2014 |
| Weiterbildung | TU Dresden, University of Bergen, Rzeszow University of Technology, University of Strasbourg | Education & Technology Summer School | WS 2011/12 – laufend |
| Weiterbildung | TU Dresden | Graduiertenkolleg | WS 2011/12 – laufend |
| Weiterbildung | ÖVS | Hochschullehrgang mit Masterabschluss Supervision und Coaching | WS 2010/11 – laufend |
| Weiterbildung | Irrseeakademie | Hochschullehrgang Public Relations | WS 2011/12 – laufend |
| Weiterbildung | TU Dresden | E-Learning | WS 2010/11 – laufend |
| Weiterbildung | BFI | LG Interkulturelle Pädagogik | WS 2011/12 - laufend |
| Forschung | Universität Graz und TU Graz | Hirnforschung und Lernen | WS 2010/11 – laufend |
| Forschung | KPH Wien, KPH Graz, Universität Klagenfurt, Universität Salzburg | Entwicklung und Evaluierung von Lehrer/-innenkompetenzen in der Ausbildung | SS 2008 – SS 2013 |
| Forschung | Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung der Universität Klagenfurt | Absolvent/-innenstudien, Career Counselling of Teachers | SS 2007 – laufend |

Weitere Kooperationen gibt es mit der JKU Linz, der PH OÖ und dem LSR für OÖ im Bereich Mathematik (Mathematik Cluster) und Physik (Open Physics) im Rahmen des „Netzwerk Wissenschaft“ mit allen Universitäten und Fachhochschulen am Standort Linz

5. Evaluierung und Qualitätssicherung

5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Gemäß den „Bologna-Standards und Guidelines für Qualitätssicherung im Hochschulbereich“ soll die Qualitätssicherungspolitik alle im Profil genannten Bereiche (Ausbildung, Forschung und Entwicklung, Schulpraktische Studien, Weiterbildung, Fortbildung) und auch die Administration umfassen. Diese Qualitätssicherung und Weiterentwicklung soll durch interne und externe (Review-Team, Schulaufsicht) Maßnahmen erfolgen.

Nach der Evaluierung haben die Evaluierten dem Rektorat ein „Personal Business Commitment“ vorzulegen, aus dem hervorgeht, wie und bis wann sie die neuen Ziele erreichen werden.

5.2. Ziele und Vorhaben

5.2.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

| Nr. | Bezeichnung Ziel | Kurzbeschreibung | Indikator | Ist-Wert 2010/11 | Ziel-Wert | | |
|-----|---|---|--|------------------|-----------------|-------------|-------------|
| | | | | | 2012/13 | 2013/14 | 2014/15 |
| 1 | Sicherung und Verbesserung der Qualität in Aus-, Fort-, und Weiterbildung | Evaluierung der Qualität der Lehrveranstaltungen, Lehrgänge und Hochschullehrgänge sowie der Abschlüsse intern durch das Institut für Forschung und extern durch Schulaufsicht und Peer-Review. | Zufriedenheit der Studierenden, Lehrenden, Leitung und Abnehmer/-innen im Sinne vorgegebener Kriterien | 70% | 80 % | = | = |
| 2 | Sicherung und Verbesserung der Qualität in der Forschung | Evaluierung der Qualität der Projekte, der Zahl und Qualität der Publikationen, der Effizienz des Einwirkens der Forschung auf die Lehre intern durch das Institut für Forschung und extern durch Peer-Review | Steigerung nach internationalen Maßstäben: Zahl der Projekte und Publikationen Qualität der Bachelorarbeiten (Notendurchschnitt) | 9 8 1,6 | 12 12 1,5 | = = = | = = = |
| 3 | Sicherung und Verbesserung der Qualität in der Leitung und Administration | Evaluierung der einzelnen Organisationseinheiten, der Infrastruktur, der Arbeits- und Serviceabläufe, des Klimas, etc. intern durch das Institut für Forschung und extern durch Peer-Review. | Zufriedenheit aller PH-Angehörigen im Sinne vorgegebener Kriterien | 80 % | 85 % | 90 % | = |

5.2.2.2. Konkrete Vorhaben

| Nr. | Bezeichnung Vorhaben | Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine) | Geplante Umsetzung bis |
|-----|----------------------|---------------------------------------|------------------------|
|-----|----------------------|---------------------------------------|------------------------|

Alle bisherigen Vorhaben sind in den Regelbetrieb übergegangen. Es sind dzt. keine neuen Vorhaben geplant.

6. Personalentwicklung

6.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die Entwicklung des Personals ist gemäß der Präambel des Statuts und des Leitbildes mit den Dimensionen „Ganzheitliches Bildungsverständnis, Wissenschaftlichkeit, Internationalität, Verschränkung von Theorie und Praxis, positive dialogische Lehr- und Lernkultur, Grundlegung im christlich humanistischen Menschen- und Weltbild mit Wertschätzung der Person“ und nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens zu gestalten. „Personal Business Commitments“ und Leistungsanreize werden als Mittel zur Sicherung und Verbesserung der Personalkompetenzen eingesetzt.

6.2. Ziele und Vorhaben

6.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

| Nr. | Bezeichnung Ziel | Kurzbeschreibung | Indikator | Ist-Wert 2010/11 | Ziel-Wert | | |
|-----|---|---|---|------------------|------------|-----------|---------|
| | | | | | 2012/13 | 2013/14 | 2014/15 |
| 1 | Steigerung der Zahl der Lehrenden mit ausreichender relevanter Schulpraxis und akademischem Abschluss | Neuanstellungen von Lehrenden müssen als Mindestmaß eine Mastergraduierung aufweisen, Doktorat ist erwünscht. | Prozentsatz der Graduierten: Master/ Magister Doktorat | 50% 36% | 60% 50% | 70 % = | = = |
| 2 | Erhöhung der Anzahl an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für des Lehrpersonals, aber auch des administrativen Personals | Lehrpersonal; Planende Mitarbeiter; Administratives Personal | Zahl der Fortbildungsveranstaltungen | 10 | 11 | 12 | = |
| 3 | Bildung und Ausbau eines Teams von Personen, die an Forschungsprojekten arbeiten | Die Teamzusammenstellung muss unterschiedliche Forschungsbereiche und –methoden berücksichtigen | Personen, die in Forschungsaufgaben involviert sind | 12 | 15 | 20 | = |
| 4 | Steigerung des Engagements an internationalen Aktivitäten | Mehr Lehrende im Dozentenaustausch, und zwar Incomings und Outgoings; | Zahl der Lehrenden im Austausch; | 44 | 45 | 50 | 55 |
| | | Mehr Beteiligung an unterschiedlichen Projekten | Zahl der Beteiligungen an Projekten | 5 | 5 | 6 | = |

6.2.2. Konkrete Vorhaben

| Nr. | Bezeichnung Vorhaben | Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine) | Geplante Umsetzung bis |
|-----|--|---|------------------------|
| 1 | Teilnahme der Lehrenden der PH an Masterprogrammen | Im Dienst stehende Lehrende, die noch keinen akademischen Abschluss haben, werden ersucht, eine Master-/Magistergraduierung zu erwerben. Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> In den Konferenzen sowie durch persönliche Gespräche (ganz besonders im Zuge von Neuanstellungen) wird durch das Rektorat auf die Notwendigkeit der Weitergraduierungen hingewiesen und dabei werden auch erreichbare Zeitlimits diskutiert. 60 % der Lehrenden haben mindestens einen Mastergrad | Juni 2013 |

7. Nähere Beschreibung der verwendeten Indikatoren

Die in den einzelnen Leistungsbereichen bei den Zielen verwendeten Indikatoren sind mittels folgendem Raster näher zu definieren:

| Leistungsbereich | Indikator | Definition |
|------------------------------------|--|--|
| Ausbildung | Anzahl der Lehrveranstaltungen von FD, FW, HW, SP mit Inhalten der NMS | 100% = alle Lehrveranstaltungen der FD, FW, HW, SP des Studienganges Hauptschule/NMS |
| Ausbildung | Zahl der Studierenden | Studierende, die pro Jahr an eine Partnerhochschule gehen oder von dort kommen |
| Ausbildung | Zahl der Lehrenden | Lehrende, die pro Jahr an eine Partnerhochschule gehen oder von dort kommen |
| Ausbildung | Zahl der Projekte | Kooperationsprojekte im Rahmen von Erasmus und anderen internationalen Programmen |
| Praxisschulen | Stundenanteil mit Teamteaching | 100 % = alle Stunden werden im Teamteaching unterrichtet. |
| Praxisschulen | Schülerideen / Schülerwünsche werden von der Kollegenschaft angeboten | 100 % = es werden ausschließlich Vorschläge der Schülerinnen und Schüler angeboten |
| Praxisschulen | Lehrer/-innen, die eine Qualifikation in der Fortbildung „Faustlos“ erreicht haben | Anzahl der Lehrerinnen und Lehrer, welche die Qualifikation erreicht haben |
| Fort- und Weiterbildung | VA - Halbtage | Ein Veranstaltungshalbtage ist gleich 4 Unterrichtseinheiten |
| Fort- und Weiterbildung | Teilnehmer/-innenzahlen | Gesamtzahl aller Fortbildungsteilnehmer/-innen |
| Fort- und Weiterbildung | Beratungseinheiten | Gesamtzahl der Beratungsstunden je 45 min. |
| Fort- und Weiterbildung | LG < 30 EC | Zahl der Lehrgänge |
| Fort- und Weiterbildung | LG à 30 EC | Zahl der Lehrgänge |
| Fort- und Weiterbildung | LG à 60 EC | Zahl der Lehrgänge |
| Forschung | Zahl der Projekte | Gesamtzahl pro PH |
| Forschung | Zahl der Publikationen | Gesamtzahl pro PH |
| Forschung | Teilnahme an Fachveranstaltungen (international, national, hausintern) | Zahl der teilnehmenden Professor/-innen |
| Teilrechtsfähiger Bereich | Anzahl der Angebote (Weiterbildung EDV) | Anzahl der thematisch abgegrenzten Angebote |
| Teilrechtsfähiger Bereich | Anzahl der Angebote (Lehrgänge, Hochschullehrgänge, Masterstudien gemäß § 39 (2)) | Ein Angebot ist ein thematisch abgegrenzter Lehrgang, Hochschullehrgang, Masterstudium |
| Teilrechtsfähiger Bereich | Projekte im internationalen Kontext | Anzahl der Forschungsvorhaben |
| Teilrechtsfähiger Bereich | Anzahl der betreuten Doktoranden | Lehrende, die das Graduiertenkolleg absolvieren |
| Evaluierung und Qualitätssicherung | Zufriedenheit der Studierenden, Lehrenden, Leitung und Abnehmer/-innen im Sinne vorgegebener Kriterien | 100 % = vollkommene Erfüllung der Zielvorgabe |
| Evaluierung und Qualitätssicherung | Steigerung nach internationalen Maßstäben: Zahl der Projekte und Publikationen | Gesamtzahl differenziert nach Projekten und Publikationen |



| | Qualität der Bachelorarbeiten (Notendurchschnitt) | Notendurchschnitt pro Studiengang |
|------------------------------------|---|---|
| Evaluierung und Qualitätssicherung | Zufriedenheit aller PH-Angehörigen im Sinne vorgegebener Kriterien | 100 % = vollkommene Erfüllung der Zielvorgabe |
| Personalentwicklung | Prozentsatz der Graduierten: Master / Magister / Doktorat | Prozentsatz |
| Personalentwicklung | Zahl der Fortbildungsveranstaltungen | Zahl der Teilnehmer pro Veranstaltung differenziert nach Lehrenden und administrativen Personal |
| Personalentwicklung | Personen, die in Forschungsaufgaben involviert sind | Zahl der Personen |
| Personalentwicklung | Zahl der Lehrenden im Austausch; Zahl der Beteiligungen an Projekten | Zahl der Lehrenden pro Studienjahr Zahl der Projekte pro Studienjahr |



8. Maßnahmen bei Nichterfüllung

Die Pädagogische Hochschule ist verantwortlich für das Erreichen der in diesem Ziel- und Leistungsplan detailliert angeführten Ziele. Sie ergreift innerhalb des vereinbarten Ressourcenplans und der gesetzlichen Bestimmungen selbstständig Korrekturmaßnahmen die sich aufgrund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls die vereinbarten Ziele nicht erreicht oder Vorhaben nicht planmäßig umgesetzt werden können, sind nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen und Korrekturmaßnahmen auszuarbeiten, die der Bundesministerin zur Kenntnis zu bringen und dem nächsten Ziel- und Leistungs- und Ressourcenplan zugrunde zu legen sind.

9. Änderungen des Ziel- und Leistungsplans

Der vorliegende Ziel- und Leistungsplan kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen mit dem BM:UKK bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert werden. In diesem Falle müsste der Ziel- und Leistungsplan nochmals schriftlich vorgelegt werden.

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Dr. Hans Schachl, Rektor

5. Juni 2012

Beilage zum Ziel- und Leistungsplan

Verzeichnis zum Studienangebot (laut 4.1.3.)

• **Lehramt für Volksschulen**

| Studienfachbereiche | | Credits |
|--|--|---------|
| Humanwissenschaften | Erziehungswissenschaft | 39 |
| | Inklusive Pädagogik | |
| | Pädagogische Psychologie | |
| | Pädagogische Soziologie | |
| | Politische Bildung | |
| | Religionspädagogik | |
| | Unterrichtswissenschaft | |
| Fachwissenschaften / Fachdidaktiken | Bewegung und Sport | 84 |
| | Bildnerische, Textile und Technische Bildung | |
| | Deutsch | |
| | Lebende Fremdsprache Englisch | |
| | Mathematik | |
| | Musikerziehung | |
| | Sachunterricht | |
| Schulpraktische Studien | | 36 |
| Ergänzende Studien | Forschung und Entwicklung | 12 |
| | Medienpädagogik & IKT | |
| | Schulrecht | |
| Bachelorarbeit | | 9 |

• **Lehramt für Hauptschulen/NMS**

| Studienfachbereiche | | Credits | |
|--|---------------------------|--------------------------------|----|
| Humanwissenschaften | Erziehungswissenschaft | 39 | |
| | Inklusive Pädagogik | | |
| | Pädagogische Psychologie | | |
| | Pädagogische Soziologie | | |
| | Politische Bildung | | |
| | Religionspädagogik | | |
| | Unterrichtswissenschaft | | |
| Fachwissenschaften / Fachdidaktiken | Erstfach | Deutsch | 42 |
| | | Englisch | |
| | | Mathematik | |
| | Zweitfach | Bildnerische Erziehung | 42 |
| | | Bewegung und Sport | |
| | | Biologie und Umweltkunde | |
| | | Ernährung und Haushalt | |
| | | Geschichte u. Sozialkunde | |
| | | Geographie u. Wirtschaftskunde | |
| | | Musikerziehung | |
| | | Physik und Chemie | |
| | | Werkerziehung technisch | |
| | | Werkerziehung textil | |
| | | Schulpraktische Studien | |
| Ergänzende Studien | Forschung und Entwicklung | 12 | |
| | Medienpädagogik & IKT | | |
| | Schulrecht | | |
| Bachelorarbeit | | 9 | |



• **Lehramt für Sonderschulen**

| Studienfachbereiche | | Credits |
|--|--|---------|
| Humanwissenschaften | Erziehungswissenschaft | 39 |
| | Inklusive Pädagogik | |
| | Pädagogische Psychologie | |
| | Pädagogische Soziologie | |
| | Politische Bildung | |
| | Religionspädagogik | |
| | Unterrichtswissenschaft | |
| Fachwissenschaften / Fachdidaktiken | Bewegung und Sport | 84 |
| | Bildnerische, Textile und Technische Bildung | |
| | Deutsch | |
| | Lebende Fremdsprache Englisch | |
| | Mathematik | |
| | Musikerziehung | |
| | Sachunterricht / Physik und Chemie / Biologie / Geographie / Geschichte | |
| | Sprachheilkunde | |
| | Therapeutisch und funktionelle Übungen | |
| Schulpraktische Studien | | 36 |
| Ergänzende Studien | Forschung und Entwicklung | 12 |
| | Medienpädagogik & IKT | |
| | Schulrecht | |
| Bachelorarbeit | | 9 |

• **Lehramt für Religion (r.k.)**

| Studienfachbereiche | | Credits |
|--|-----------------------------|---------|
| Humanwissenschaften | Erziehungswissenschaft | 39 |
| | Pädagogische Psychologie | |
| | Pädagogische Soziologie | |
| | Politische Bildung | |
| | Religionspädagogik | |
| | Unterrichtswissenschaft | |
| Fachwissenschaften / Fachdidaktiken | Bibelwissenschaften | 84 |
| | Dogmatik | |
| | Historische Theologie | |
| | Kreativ-musisches Gestalten | |
| | Liturgik | |
| | Moraltheologie | |
| | Philosophie | |
| | Theologie | |
| | Spiritualität | |
| | Fachdidaktik | |
| Schulpraktische Studien | | 36 |
| Ergänzende Studien | Forschung und Entwicklung | 12 |
| | Medienpädagogik & IKT | |
| | Schulrecht | |
| Bachelorarbeit | | 9 |

Anhang 1 zum Ziel- und Leistungsplan

Änderungen im Ziel- und Leistungsplan 2012/13 gegenüber dem Ziel- und Leistungsplan 2011/12

4.1. Ausbildung

Ad 4.1.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

- Nr. 1 (alt):** Das Ziel ist in den Regelbetrieb übergegangen.
- Nr. 1:** NMS ist ein Schwerpunkt des BMUKK.
- Nr. 2 (alt):** Das Ziel ist in den Regelbetrieb übergegangen.
- Nr. 2:** Vormaliges Ziel Nr. 3 „Aufwertung der internationalen Dimension der Ausbildung“ wird nun als Ziel Nr. 2 ausgewiesen. Anpassung aufgrund der aktuellen Nachfrage.

Ad 4.1.2.2. Konkrete Vorhaben

- Nr. 1 (alt):** Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.
- Nr. 1:** Gender- und Diversitykompetenz ist ein Schwerpunkt des BMUKK.
- Nr. 2 (alt):** Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.
- Nr. 2:** Kompetenzorientierung ist ein wichtiges Element eines zeitgemäßen Konzepts für die Entwicklung der Qualität in der Lehre. Kompetenzorientierung zieht sich durch alle Bereiche der Unterrichtswelt und wird als Maßstab für den Erfolg von Lernprozessen gesehen.
- Nr. 3:** Sollte das E-Quality-Label 2011 nicht erreicht werden, so wird 2012 wieder angesucht.
- Nr. 4:** Wegen längerer Erkrankung im Leitungsbereich konnte diese Aufgabe nicht rechtzeitig finalisiert werden. Außerdem haben sich neue Aspekte in der Entwicklung der Fragestellung ergeben.
- Nr. 5 (alt):** Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.
- Nr. 5:** Implementierung von Bildungsstandards und Rahmenbedingungen der Neuen Mittelschule sind Schwerpunkte des BMUKK.

Ad 4.1.3. Verzeichnis zum Studienangebot

Eine Steigerung der Studierendenzahlen ist aufgrund der hohen Studierendenzahlen für die Ausbildung/lit. zur Zeit nicht relevant.

4.2. Praxisschulen der PH

Ad 4.2.2.1 Konkret ausformulierte Ziele

- Nr. 1 (alt):** Die „Förderung von technischem Interesse für Mädchen“ konnte 2011/12 nicht realisiert werden, da keine Zeit- und Personalressourcen vorhanden sind.
- Nr. 1:** Implementierung Neue Mittelschule. Die Approbationskommission des BMUKK hat in der Woche vor Weihnachten beschlossen, dass alle in OÖ eingereichten Standorte zur Genehmigung der NMS - Generation 5 durch die Fr. Bundesministerin empfohlen werden.
- Nr. 2 (alt):** Das Ziel ist in den Regelbetrieb übergegangen.
- Nr. 2:** Der Indikator wurde von „teilnehmende Schülerinnen und Schüler“ auf „Angebote, die von Schülerinnen und Schülern vorgeschlagen und umgesetzt werden“ verändert. Das Angebot „Atelierunterricht“ wurde von allen Schülerinnen und Schülern angenommen, der neue Indikator ist ein nächster Schritt in der Weiterentwicklung des Angebots.
- Nr. 3:** Aufgrund der veränderten Situation der Kinder erachten wir einen guten sozialen Umgang miteinander als wesentlichen Bestandteil einer guten Schulkultur.

Ad 4.2.2.2. Konkrete Vorhaben

- Nr. 1 (alt):** Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.
- Nr. 1:** Förderung sprachlicher Begabungen durch das Sprachenangebot Tschechisch.
- Nr. 2 (alt):** Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.
- Nr. 2:** Alternative Leistungsrückmeldung im Bereich der Sozialkompetenzen als Anforderung der NMS.
- Nr. 4 (neu):** Zertifizierung als COOL-Impulsschule und Weiterentwicklung des kooperativen offenen Unterrichts durch Erhöhung der COOL-Stunden in unterschiedlichen Fachbereichen.
Die Klassenrattermine müssen lt. dem Konzept regelmäßig stattfinden. Es kann daher beim Meilenstein kein genauer Zeitpunkt angegeben werden.
- Nr. 5:** Die Umbauarbeiten sind noch nicht abgeschlossen.
- Nr. 5 (alt):** Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.
- Nr. 6:** Struktur- und Konzeptänderungen in der NABE, die zertifiziert werden sollen.

4.3. Fort- und Weiterbildung

Ad 4.3.2.1 Konkret ausformulierte Ziele

Grundsätzliche Anmerkungen zum Ziel- und Leistungsplan für den Bereich der Fort- und Weiterbildung:



Nr. 1 und Nr. 2:

Der Ziel- und Leistungsplan (ZLP) 2012/2013 orientiert sich am ZLP des Vorjahres und an den IST – Werten 2010/11 und den Werten und Schwerpunkten 2011/12. Es werden noch deutlicher die Schwerpunktsetzungen des BMUKK und des LSR berücksichtigt. Dies wird etwa in den Angeboten zur Umsetzung der Bildungsstandards und zur standardisierten neuen Reifeprüfung, NMS und Zertifikat „OÖ Schule innovativ“ sichtbar. Darüber hinaus orientiert sich der ZLP schwerpunktmäßig am Profil unserer Hochschule, was etwa in den Angeboten zur Persönlichkeitsbildung, zu Sozialkompetenz, zu Kunst und Kultur, aber auch in unseren Angeboten zu politischer Bildung sichtbar wird.

Nr. 1: Verringerung aufgrund veränderter Ressourcen.

Nr. 2: Steigerung bei folgenden Schwerpunkten:

- Persönlichkeitsbildung
- Politischer Bildung
- Standardisierte Reife- und Diplomprüfung
- Schulmanagement / Leadership

Begründung: gestiegene Nachfrage, Schwerpunkte der PPH

Leichter Rückgang bei den Schwerpunkten

- BIST: Ausfall einer Referentin
- Kunst und Kultur: weniger Nachfrage
- Interkulturelles Lernen: weniger Nachfrage

Nr. 3: Anpassung auf Grund der aktuellen Nachfrage.

Nr. 4: HLG „Bildung in der frühen Kindheit“: Lehrgang soll im WS 2012/13 wieder starten.

LG „Interkulturelle Pädagogik“ wurde neu entwickelt und angeboten.

Ad 4.3.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr. 1: Weitere Implementierung von Beratungsangeboten.

Nr. 2: Die Fortbildungsangebote (SCHILF/SCHÜLF) für NMS und Schulen, die sich um das Zertifikat „Innovative Schule OÖ“ bewerben, sind gut nachgefragt und werden weitergeführt und weiterentwickelt.

Umfang, Dauer und Inhalte variieren je nach Standort. Daher kann bei den Meilensteinen kein genauer Zeitpunkt angegeben werden.

Nr. 3: Umfang, Dauer und Inhalte variieren je nach Standort. Daher kann bei den Meilensteinen kein genauer Zeitpunkt angegeben werden.

Nr. 4: Die Fortbildungsangebote an der Nahtstelle Volksschule – Kindergarten werden sehr gut angenommen und daher ausgebaut und weiter entwickelt.

Umfang, Dauer und Inhalte variieren je nach Standort. Daher kann bei den Meilensteinen kein genauer Zeitpunkt angegeben werden.

Nr. 5 (alt): Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.

Ad 4.3.3. Mittelfristig geplante Weiterbildungsangebote

Vom BMUKK vorgegebener HLG Freizeitpädagogik.

Wiederbeantragung, da die Erstgenehmigung ausläuft.

4.4. Forschung

Ad 4.4.2.1 Konkret ausformulierte Ziele

- Nr. 2:** Die verstärkte wissenschaftliche Arbeit bei Kolleg/-innen erlaubt eine Steigerung der Publikationen.
- Nr. 3:** Die Anzahl der Teilnahme an Tagungen wird erhöht. Dies ist einerseits durch die zu erwartenden Ergebnisse in den Forschungsprojekten als auch durch Förderungsmittel, die auch für die Kosten der Teilnahme bei internationalen Tagungen herangezogen werden können, möglich.

Ad 4.4.2.2. Konkrete Vorhaben

- Nr. 1:** Die Veränderungen bzw. Spezifizierungen des Forschungsgegenstandes erfordern die Modifikation der Vorhabensbezeichnung (von „Neurofeedback“ zu „The Reflecting Brain“) und der Meilensteine. Diese Modifikation ergibt sich u. a. auch durch eine Erweiterung des Forschungsvorhabens und daraus resultierenden Publikationen, die sich über einen mehrjährigen Zeitraum erstrecken.
- Nr. 3:** „Interkulturalität und kollektive Zugehörigkeit“: In das Forschungsprojekt werden Ergebnisse einer eigenen Untersuchung im Kontext des informellen Lernens einbezogen, wodurch sich die Zeitstruktur verändert.
- Nr. 4:** Das Vorhaben wird mit einem neuen Forschungsprojekt befüllt (Förderung der Entwicklung naturwissenschaftlichen Denkens bei Kindergartenkinder).
- Nr. 5 (alt):** Das Forschungsprojekt ist ausgelaufen.
- Nr. 5:** „VaKE in der Lehrer/-innenbildung“: Die geplante Umsetzung verschiebt sich durch die Kooperation und Ausweitung des Vorhabens auf Dezember 2013.
- Nr. 6:** Das Forschungsprojekt mit dem theoriegebundenen und praxisrelevanten Konzept der Planung, Umsetzung und Evaluierung selbstgesteuerten Lernens erweitert sich auf den Bereich Lehrer/-innenbildung womit sich die Zeitstruktur auf Oktober 2013 verändert.
- Nr. 9 (alt):** Das Forschungsprojekt ist ausgelaufen.

Ad 4.4.3. Verzeichnis der Forschungsschwerpunkte

- Nr. 6:** Der flächendeckenden Umsetzung der NMS soll mit diesem Forschungsschwerpunkt Rechnung getragen werden.

4.5. „Teilrechtsfähiger Bereich“

Ad 4.5.2.1 Konkret ausformulierte Ziele

- Nr. 1:** Die Fülle der Angebote bringt einen größeren Konkurrenzbereich. Damit wird ein Rückgang der Teilnehmerzahl erwartet.
- Nr. 2:** Anpassung auf Grund der aktuellen Nachfrage.
- Nr. 3:** Anpassung auf Grund der aktuellen Nachfrage.



- Nr. 4:** Schaffung von Rahmenbedingungen für PädagogInnenbildung NEU und Hochschulentwicklung.

Ad 4.5.2.2. Konkrete Vorhaben

- Nr. 1:** HLG Geragogik: kein Beginn – Teilnehmerzahl nicht erreicht
Nr. 2: HLG Logopädagogik: kein Beginn – Teilnehmerzahl nicht erreicht
Nr. 8: Anpassung an aktuelle Nachfrage. Schwerpunkt im Rahmen der Profilbildung.
Nr. 9: Schaffung von Rahmenbedingungen für PädagogInnenbildung NEU und Hochschulentwicklung.

5. Evaluierung und Qualitätssicherung

Ad 5.2.2.1 Konkret ausformulierte Ziele

- Nr. 3:** Auf Grund der besonders guten Ergebnisse ist eine weitere Steigerung noch machbar.

Ad 5.2.2.2. Konkrete Vorhaben

- Nr. 1 (alt):** Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.
Nr. 2 (alt): Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.

6. Personalentwicklung

Ad 6.2.2.1 Konkret ausformulierte Ziele

- Nr. 1:** Steigerung auf Grund der Erfordernisse aus den Reformpaketen (Potentialanalyse).
Nr. 2: Steigerung auf Grund der Erfordernisse aus den Reformpaketen (Potentialanalyse).
Nr. 3: Steigerung auf Grund der Erfordernisse aus den Reformpaketen (Potentialanalyse).
Nr. 4: Anpassung auf Grund der aktuellen Nachfrage.

Ad 6.2.2.2. Konkrete Vorhaben

- Nr. 1:** Bezugnahme auf Potentialanalyse

Anhang 2 zum Ziel- und Leistungsplan

Folgende Ziele und Vorhaben wurden in den Regelbetrieb übernommen

4.1. Ausbildung

Ad 4.1.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

| | |
|---|---|
| Verbesserung der Eignungsfeststellung mit den entsprechenden Konsequenzen (aus ZLP 2009/10) | Um die Eignung für den Lehrberuf am Studienbeginn bzw. am Ende des ersten Jahres überprüfen zu können, werden initiale und permanente Beratungen durchgeführt. |
| Schärfung des RP-Profiles im Selbstverständnis des konfessionellen RU (RL) (aus ZLP 2010/11) | Innerhalb der Debatten um Ethikunterricht und angesichts multikultureller Herausforderungen muss sich konfessioneller RU neu definieren und positionieren |
| Steigerung der Studierendenzahlen (aus ZLP 2011/12) | Eine Steigerung der Studierendenzahlen ist aufgrund der hohen Studierendenzahlen für die Ausbildung/lit. zur Zeit nicht relevant. Die Erweiterung eines differenzierten Lehrangebotes und die Steigerung der Qualität wird in den Regelbetrieb übernommen. |
| Steigerung der Qualität und Hebung des Professionalisierungsbewusstseins unter Einbeziehung der Schulaufsicht (aus ZLP 2011/12) | Durch Vernetzung und Interdisziplinarität soll der modulare Charakter eine größere Kohärenz des Wissens und einen intensiveren Theorie-Praxis-Bezug gewährleisten. Besonderer Wert wird auf Kompetenzorientierung und die für die Professionalisierung relevanten Domänen (Professionsbewusstsein, Diskursfähigkeit, Differenzfähigkeit, Kollegialität und Personal Mastery gelegt. |

Ad 4.1.2.2. Konkrete Vorhaben

| | |
|--|--|
| Evidence based (durch eigene Forschung) Verbesserung der Eignungsfeststellung mit den entsprechenden Konsequenzen (aus ZLP 2009/10) | Über die im Gesetz und in der HZV vorgeschriebenen Möglichkeiten hinaus wird das Institut für Forschung aus den Evaluierungsdaten weitere Verbesserungen entwickeln. |
| Steigerung der Studierendenzahlen durch intensive Werbung (Aufforderung durch Landesschulrat und Bischöfliches Schulamt) (aus ZLP 2011/12) | Werbung und Public Relations: Broschüre, Folder, Flyer, Homepage, Zeitschriften, Messen, .. auch international <ul style="list-style-type: none"> • Aussendung der Werbematerialien • Beteiligung an der Studieninformationsmesse der JKU Linz • Aktualisierung der Homepage (inkl. englischsprachiger Version) • Fortsetzung der Aussendung (Plakate, Folder) und anderer Werbemaßnahmen im RL-Bereich |
| Steigerung der Qualität und Hebung des Professionalisierungsbewusstseins (aus ZLP 2011/12) | Eine Steigerung der Qualität muss sich nicht nur an quantifizierbaren Kriterien, sondern umfassend zeigen. Daher sind quantitative und qualitative Evaluierungsmethoden notwendig. Die Implementierung von EPICT in der Ausbildung wurde für Lehrveranstaltungen umgesetzt, deren Konzeption sich dafür eignen. In den Schulpraktischen Studien soll Integration verstärkt erlebt werden. Daher sollen die Studierenden auch mehr in Integrationsklassen eingesetzt werden bzw. Studierende unterschiedlicher Studiengänge in einer Klasse zusammenarbeiten. |
| Relevanz der Ausbildungsinhalte (VL, HL/NMS, SL) aus der Sicht der Schulaufsicht und der Studierenden (aus ZLP 2011/12) | Die Erhebung der relevanten Ausbildungsinhalte im Vergleich zum bestehenden Curriculum wurde durchgeführt. |

4.2. Praxisschulen der PH

Ad 4.2.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

| | |
|--|--|
| Förderung der Motorik, Sprechmotorik und Früherkennung von Lernstörungen (aus ZLP 2009/10) | Anwendung der Kybernetischen Methode in der Vorschule |
| Erweiterung der Möglichkeiten des bewegten Lernens (aus ZLP 2010/11) | Lernpsychologischen Erkenntnissen sowie dem vermehrten Bewegungsbedarf der Schüler/innen wird durch die Integration bewegungsfördernder Maßnahmen im Unterricht Rechnung getragen. |
| Förderung und Intensivierung der Schulpartnerschaft im europäischen Raum (aus ZLP 2011/12) | Gegenseitige Schulbesuche, Kolloquien an der Universität und Austausch von Schulpraxiserfahrungen |

Ad 4.2.2.2. Konkrete Vorhaben

| | |
|---|--|
| Konzepterstellung für die Erweiterung der NABE (aus ZLP 2010/11) | Der steigende Bedarf an NABE-Plätzen (06/07-15Plätze; 09/10-50Pl.; 10/11-70Pl.) erfordert ein neues pädagogisches Konzept und pädagogisches Profil Meilenstein: <ul style="list-style-type: none"> Ein neues Konzept wurde erstellt, die Gruppen aufgelöst und die Kinder in einem „offenen System“ betreut. |
| Ergometerklassen Bewegtes Lesen (aus ZLP 2010/11) | Anschaffung von entsprechenden Geräten (Ergometern, Rollbrettern,..) und Schaffung von Möglichkeiten und Einsatz des bewegten Lesens im Gesamtunterricht Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> Finanzierung der Geräte In zwei Klassen befinden sich je 4 Ergometer, die von den Schülerinnen und Schülern jederzeit bedient werden können; ein Bewegungsraum wurde im Rahmen des Schulumbaus errichtet; Kleinmaterial wie Rollbretter, Springschnüre Pedalos,... stehen jeder Klasse in ausreichender Menge zur Verfügung |
| Durchführung des Projekts „Techno Girls“ (aus ZLP 2011/12) | Experimente und Versuchsreihen zu technischen Themen, Recherche über Firmen zu denen Exkursionen geplant sind, Dokumentation und Evaluierung der Exkursionen, Umgang mit technischen Geräten. Meilenstein: <ul style="list-style-type: none"> Präsentation am Tag der Offenen Tür |
| Partnerschaftsaktivitäten im europäischen Bereich (aus ZLP 2011/12) | Schulpartnerschaft mit Horni plana. Gegenseitige Besuche und gemeinsame Aktivitäten. Exkursion nach Krumau und Mauthausen. Kolloquium an der Universität Usti und der PH Diözese Linz zum Thema Praxisrelevanz. Meilenstein: <ul style="list-style-type: none"> Gemeinsame Schlussveranstaltung zwischen tschechischen und österreichischen Teilnehmer/-innen. |
| Atelierunterricht (aus ZLP 2011/12) | Schüler/-innen können zu den Bereichen: psychische und körperliche Gesundheit und soziales Lernen aus verschiedenen Angeboten frei wählen. Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> Festlegung des organisatorischen Rahmens für den geblockten Atelierunterricht am Nachmittag Ausarbeitung und Feinabstimmen der verschiedenen Angebote im Kollegium Gelungener Probelauf im WS 2011/12 |

4.3. Fort- und Weiterbildung

Ad 4.3.2.2. Konkrete Vorhaben

| | |
|--|--|
| <p>Erstellung eines Fortbildungsprogramms für literarische Lehrer/-innen aller Schultypen, für Religionslehrer/-innen, für Kindergartenpädagogen/ Kindergartenpädagoginnen und für Lehrer/-innen an Katholischen Privatschulen (aus ZLP 2009/10)</p> | <p>Interdisziplinäre und schulartenübergreifende Angebote zu den Fachwissenschaftsbereichen, zu neuen Lehr- und Lernformen, zur Individualisierung, zu neuen Formen der Leistungsfeststellung und –beurteilung, zu Mehrsprachigkeit und multikulturellem Lernen, zum Forschen, Entdecken und Experimentieren; Schulartenübergreifende Angebote zu ganzheitlicher und globaler Bildung, zur Persönlichkeitsbildung, zur Stärkung der Berufsidentität, zu Sozialkompetenz, zu allgemeiner Pädagogik und Didaktik, zu politischer Bildung, Mediendidaktik, zu ethischen Gegenwarts- und Zukunftsfragen. Angebote für die Berufseingangsphase. Angebote zu Religionspädagogik und Fachdidaktik für den Religionsunterricht, zu Fragen religiöser Bildung im Kleinkindalter im Kindergarten und zur Schulentwicklung katholischer Privatschulen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Fortbildungsangeboten • Angebote zur Ferienbildung |
| <p>Erstellung von Fortbildungsangeboten zu besonderen Schwerpunkten (aus ZLP 2009/10)</p> | <p>Ausbau der bisherigen Angebote zu Persönlichkeitsbildung, Berufsethos, Sozialkompetenz, Politischer Bildung, Gewaltprävention, Interkulturellem Lernen, Kunst und Kultur; zur Umsetzung der Bildungsstandards, zur standardisierten neuen Reifeprüfung durch gezielte Angebote im Sinne der Schwerpunktsetzungen des BMUK, des LSR und eigener Schwerpunktsetzungen unserer Hochschule</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung von Fortbildungsveranstaltungen zu den genannten Schwerpunkten • Angebote zu den genannten Schwerpunkten zur Ferienbildung |
| <p>Angebot an Informations- und Kommunikationstechnologien, E-Learning, Medienethik und Mediendidaktik für Lehrer/-innen für APS, AHS, BHMS und für andere pädagogische Berufe (aus ZLP 2009/10)</p> | <p>Schwerpunkte des Angebotes liegen in der Integration der Informations- und Kommunikationstechnologie in die verschiedenen Fachwissenschafts- und Fachdidaktikbereiche sowie in der mediendidaktischen Aufbereitung und der medienethischen Reflexion.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kursangebote im Bereich der Standardsoftware zur Verwendung in Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtseinsatz • Internet als Medium der Kommunikation und dessen kritische Analyse in Beziehung zu den Jugendkulturen. • Multimediale Darstellung von Inhalten als Ergänzung der bewährten Unterrichtsmedien |
| <p>Aufbau eines Software–Kompetenzzentrums, Weiterentwicklung und Ausbau des E-Learning-Kompetenzzentrums (aus ZLP 2011/12)</p> | <p>Produktion und Analyse von didaktischer Lernsoftware in Zusammenarbeit mit Forschung und Lehre</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung von Unterrichtssoftware und Beratung zum didaktischen Einsatz im Unterricht <p>Beratungstätigkeit in der Entwicklung und im Einsatz von Lernmaterialien in Blended-Learning-Umgebungen</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleitung und Betreuung von Studierenden über Lernplattformen • Erstellung von Inhalten der verschiedenen Studienbereiche für den Einsatz in E-Learning-Unterrichtsphasen |

Ad 4.3.3. Mittelfristig geplante Weiterbildungsangebote

| | |
|--|--|
| Lehrgang Lehrer/-in für IKT (aus ZLP 2010/11) | Das Studium mit seiner fachlichen und didaktischen Ausbildung, dessen Schwerpunkt auf der unterrichtsnahen Anwendung liegt, soll Absolvent/innen befähigen, Schüler/innen den praktischen Einsatz von IKT in Schule, Gesellschaft und Wirtschaft zu vermitteln. Meilenstein: Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs |
| Hochschullehrgang Kindergartenpädagogik „Bildung in der frühen Kindheit“ (aus ZLP 2010/11) | Die zentrale Aufgabe der Kindergartenpädagogik, Kinder in ihrer sozialen, emotionalen und kognitiven Entwicklung zu begleiten, wird um den Faktor der bewusst gelebten und gestalteten Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern der Kinder erweitert. Meilenstein: Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs |

4.4. Forschung

Ad 4.4.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

| | |
|---|--|
| Verbesserung der Vernetzung von Forschung und Lehre (aus ZLP 2010/11) | Alle Arbeiten im Rahmen der Lehre orientieren sich an den Standards wissenschaftlichen Arbeitens gemäß Veröffentlichung in der Homepage. |
|---|--|

Ad 4.4.2.2. Konkrete Vorhaben

| | |
|--|---|
| Begutachtung von Forschungsanträgen und Auswahl zielführender Forschungsvorhaben, sowie Sicherstellung wissenschaftlicher Standards bei den Arbeiten von Lehrenden und Studierenden (aus ZLP 2009/10) | Begutachtung eingereicherter Forschungs- und Entwicklungsprojekte und Vorschlag an das Rektorat für eine leistungsorientierte Ressourcenzuteilung; Arbeit an den Projekten und Vorlage der Abschlussberichte; Stichprobenartige Überprüfung von Bachelor-Arbeiten. Meilenstein: <ul style="list-style-type: none"> Begutachtungen jeweils bis Ende des Studienjahres |
|--|---|

4.5. „Teilrechtsfähiger Bereich“

Ad 4.5.2.2. Konkrete Vorhaben

| | |
|---|---|
| Unterschiedliche Kurzlehrgänge für den EDV-Bereich Tagesgeschäft (aus ZLP 2009/10) | Lehrgänge „Imagemaker“, „ECDL-Core“, „E-Learning-Coach“, „Moodle im Schuleinsatz“, „50Plus“, „Computer im Musikunterricht“, „Computer im Kindergarten“, „Computer in Volks-/Sonder- und Hauptschulen/NMS“, „EDV in Pfarren“. Kooperationen mit der Österreichischen Computergesellschaft (OCG) Meilenstein: Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs |
| Hochschullehrgang Erlebnispädagogik / Outdoor-Training (aus ZLP 2009/10) | Erlebnispädagogisches Lernen reicht von Projekten in der schulischen und außerschulischen Jugendarbeit bis zu Firmentrainings. Themenfelder: Sport, Natur, Kommunikation, Soziales Lernen. Meilenstein: <ul style="list-style-type: none"> Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs |

| | |
|---|---|
| <p>Hochschullehrgang Sozialpädagogik (aus ZLP 2009/10)</p> | <p>Bereich: Hort-, Internat- und Wohnheimunterbringung bis hin zu Streetwork, Migrationsarbeit und Schulsozialpädagogik. Themenfelder: Reformpädagogik, Therapieformen, Interkulturelles Lernen, Selbsterfahrung, Präventionsarbeit, Rechtsfragen, Beratung und Krisenintervention.</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs |
| <p>Hochschullehrgang mit Masterabschluss: Verhaltensauffälligkeiten und Schule (aus ZLP 2009/10)</p> | <p>Qualifikation für professionelles Handeln mit verhaltensauffälligen Kindern, Schülern und Jugendlichen im schulischen und außerschulischen Bereich. Themenfelder: Persönlichkeitsentwicklung, Erklärungsmodelle für Verhaltensauffälligkeiten, Interventionsmethoden, Konfliktarbeit, Soziales Lernen.</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs |
| <p>Hochschullehrgang mit Masterabschluss: Informationsmanagement und E-Learning (aus ZLP 2009/10)</p> | <p>Spezialqualifikation für Lehrende im Bereich E-Learning, die bereits fundierte Kenntnisse in den unterschiedlichen Informatikthemenfeldern haben.</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs |
| <p>Hochschullehrgang Stimme – Ausdruck - Präsentation: AAP Trainer/innenbildung (aus ZLP 2010/11)</p> | <p>Qualifikation für Trainerinnen und Trainer im Bereich Rhetorik und im Bereich der Erwachsenenbildung. Themenfelder: Rhetorik, Kommunikation, Ganzheitlichkeit, Kreativität. Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Gruppenberatung (AGB).</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs |

5. Evaluierung und Qualitätssicherung

Ad 5.2.2.2. Konkrete Vorhaben

| | |
|---|---|
| <p>Evaluierung der Qualität der Aus-, Fort- und Weiterbildung (aus ZLP 2010/11)</p> | <p>Evaluierung der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden (Rückmeldungen im Verlauf und am Ende der Lehrveranstaltungen), durch die Lehrgangsteilnehmer/-innen (Rückmeldungen im Verlauf und am Ende der Lehrveranstaltungen), und durch die Leitung; Rückmeldung der Schulaufsicht, der Studierenden und der Teilnehmer/-innen über spezifische Bedarfslagen zur Verbesserung der Kompetenzen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Curricula • Ausbau des Angebotes von Lehrgängen und Hochschullehrgängen • Ausbau des Angebotes von Master- und Joint-Masterstudien gemäß § 39 (2) und (3) |
| <p>Evaluierung der Qualität der Forschung (aus ZLP 2010/11)</p> | <p>Entwicklung bzw. Verbesserung von Evaluierungsinstrumentarien für alle Bereiche der PH</p> <p>Angebote für Lehrende zur Qualifikation im Bereich Evaluierung</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interne und externe Evaluierung der Qualität der Projekte. |
| <p>Evaluierung der Qualität der Administration (aus ZLP 2011/12)</p> | <p>Regelmäßige Anwendung des vom Institut für Forschung entwickelten Evaluierungsinstruments und Ziehen der notwendigen Konsequenzen.</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung aller Organisationseinheiten und abgeleitete Modifikationen |
| <p>Evaluierung der allgemeinen Entwicklung (aus ZLP 2011/12)</p> | <p>Arbeitsbericht gemäß §4, 5, 6 HEV an das BMUKK</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsbericht |



6. Personalentwicklung

Ad 6.2.2.2. Konkrete Vorhaben

| | |
|--|--|
| <p>Fortbildungsangebote (Studientage, etc.) für das Lehrpersonal</p> <p>Gezielte Angebote für wissenschaftsbasiertes Arbeiten</p> <p>Errichtung eines E-Learning-Kompetenzzentrums (aus ZLP 2010/11)</p> | <p>Interne Studientage; aber auch Motivierung der Lehrenden und des administrativen Personals, die Angebote der Institute für Fort- und Weiterbildung zu nützen.</p> <p>Workshops und Seminare zu wissenschaftlichen Arbeitsmethoden unter besonderer Berücksichtigung von praxisbezogener Forschung.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none">• 50 % der Bachelorarbeitbetreuer/-innen absolvieren Spezialkurse (z.B. zu statistischen Methoden)• 60 % der Lehrer/-innen nehmen an internen Studientagen teil• 20 % der Lehrer/-innen nehmen an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen teil• Ausbildung von 10 Multiplikator/-innen für den Bereich Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz• Mindestens 80% der Lehrenden benutzen regelmäßig die Möglichkeiten der E-Learning-Plattform |
| <p>Entwicklung verschiedener Teams mit spezifischen Aufgabenstellungen für den Bereich Forschung (aus ZLP 2010/11)</p> | <p>Für den Bereich Forschung sind folgende Personalentwicklungen nötig:</p> <ul style="list-style-type: none">• Forschungsteam A für konzeptionelle, operative und inhaltliche Arbeit• Forschungsteam B für inhaltliche Mitarbeit, Gutachtertätigkeit• Forschungsteam C für zeitlich begrenzte und Projekt bezogene Arbeit <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none">• Evaluierung der Effizienz der Teams |